

# **5 Tage Porto 7 Tage Flusskreuzfahrt Douro mit der A-Rosa Alva vom 17.-29.06.2022**

**17.06.2022 – Freitag**    **Flug von Berlin (BER) nach Porto (OPO)  
erster Bummel entlang des Douro**

**endlich geht es los, im letzten Jahr wurde die Tour wegen Corona abgesagt**

Es ist noch stockfinster draußen und wir haben nur sehr wenig geschlafen, als uns gegen 1 Uhr 30 der Wecker aus dem Tiefschlaf reißt. Wir machen uns fertig, verzichten auf ein Frühstück und sind Punkt 3 Uhr schon unterwegs zum Flughafen BER. Am Horizont dämmt es schon und wir erreichen gegen 3 Uhr 50 unseren gebuchten Parkplatz im Parkhaus 3. Für 12 Tage zahlen wir 92€. Eine Taxe hin und zurück würde uns doppelt so viel kosten.

## **Sitzplatzroulette**

Schon im Vorfeld dieser Reise haben wir bei Lufthansa (Hinflug) und Swiss (Rückflug) für die Flüge Sitzplätze, teilweise kostenpflichtig, reserviert. Erstaunlicherweise wurden dann schon vor dem Online-Check-In am Donnerstag die kostenpflichtigen Sitzplätze für den Flug Berlin-Frankfurt mit LH wie von Geisterhand verschoben. Ich habe versucht, die Plätze wieder auf die alte Position zu setzen, das ging aber nicht, weil ich sie neu bezahlen sollte. Trotz eines Hinweises auf der Seite : „bereits bezahlte Plätze können kostenlos umgebucht werden“. Also warten wir ab. Wir sitzen jetzt angeblich 10 BC, gebucht waren 8CD.

Nach Ankunft am Flughafen BER ( Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“) machen wir uns mit unseren Koffern auf den Weg ins Hauptgebäude des Terminal 1. Übrigens stehen, etwas versteckt, im Parterre des Parkhaus auf der linken Seite in der Nähe des Eingangs manchmal auch Koffertrollys (1€). Aber das haben wir erst bei der Rückreise entdeckt. Es ist noch richtig ruhig am Flughafen und wir freuen uns auf eine schnelle Abfertigung (wie schon nach Edinburgh). Wir erreichen die Schalter der Lufthansa und erkundigen uns mal wegen der Probleme mit den Sitzplätzen.

Gestern früh haben wir beim Online-Check-In noch immer die Plätze 10BC. 2 Stunden später kommt eine Mail, dass Elke jetzt plötzlich 3 Reihen weiter hinter mit sitzt. Ich telefoniere sofort mit Lufthansa; alles kein Problem. 10 BC stimmt, alles andere sollen wir vergessen. Stunden später, als ich nochmal in unsere Sitzplatzreservierung schauen, sitzen wir beide plötzlich 4 Reihen weiter vorne (6BC).Wobei je nach aufgerufener Seite (online, App usw.) wir auch wieder auf 10 BC sitzen. Ein völliges Chaos bei der Lufthansa.

## **die Self-Check-In-Automaten spielen verrückt**

Jetzt warten wir einfach ab. Kein Problem, sagt man uns bei LH im BER. Dort stehen die

gleichen Automaten wie bei Easyjet und dann geht alles ganz schnell und ohne Probleme. Der erste Automat wirft uns zwar neue Bordkarten mit neuen Sitzplätzen (6BC) aus und zum Glück auch die unveränderten Sitzplätze ab Frankfurt nach Porto. Aber einen Gepäckanhänger will uns der Automat partout nicht ausdrucken. Na gut, probieren wir es am nächsten Automaten. Das Spiel wiederholt sich 3 mal, wir haben jetzt 16 Bordkarten aber immer noch keinen Gepäckanhänger. Na das geht ja gut los.

Also warten wir am Baggage Drop Off Schalter bis dieser hoffentlich bald öffnet. Es ist jetzt 4 Uhr 15. Außer uns scheint nur eine weitere Person diese Probleme zu haben, viele andere bekommen an den Automaten ihre Banderolen für die Koffer. Jemand von der Lufthansa versucht auch nochmal für uns an den Automaten einzuchecken, aber außer den Bordkarten 17-20 kommen sie auch nicht weiter.

Endlich, um 4 Uhr 30 öffnet ein Schalter. 45 Minuten haben wir jetzt umsonst im Flughafenterminal rumgestanden. Als eine andere Leidtragende vor uns an den Schalter kommt, wird ihr gesagt, mit ihrem Problem müsse sie zum normalen Check-in. Das kann doch nicht wahr sein. Vorher wurde ihr und uns gesagt, wir sollen hier warten. Dann geht aber alles doch voran. Endlich, um 4 Uhr 40 sind unsere Koffer im unterirdischen Verteilsystem verschwunden und wir können endlich zur Sicherheitskontrollen gehen. Zum Glück sind noch keine Ferien und zu dieser Zeit sind noch nicht so viel Leute im Terminal.

### **Sicherheitskontrolle und erstes Frühstück**

Bei der Sicherheitskontrolle, alle Kontrollen sind laut Anzeige gleich voll, werden wir ein paar Mal von der einen zur anderen Warteschlange zur anderen verwiesen und sind aber nach 35 Minuten durch. Viele haben Probleme mit den Flüssigkeitsmengen, auch bei Medikamenten und diskutieren mit den Sicherheitsleuten, was unnötig viel Zeit kostet. Endlich, gegen 5 Uhr 30 können wir frühstücken. Im East Side Berlin, einem Café und Bistro nahe dem Gate A6, kaufen wir uns 2 große Sandwich und 2 Kaffee und können in aller Ruhe am Fenster mit Blick auf das Rollfeld unser Frühstück genießen. Gegen 6 Uhr erscheint auf den Bildschirmen, die die Abflüge anzeigen, endlich das Gate B18 für unseren Flug nach Frankfurt.

### **die Flüge**

Also machen wir uns auf den Weg. Um 6 Uhr 15 beginnt das Boarding und Elke darf wegen ihres Krückstocks mit als eine der ersten zum Bus, der uns zur Vorfeldposition des Flugzeugs fährt. Wir verstauen unsere Sachen im Gepäckfach während sich der Flieger (A319-100) langsam füllt. Eine Ansage des Kapitäns weist daraufhin, dass einige Passagiere nicht rechtzeitig durch die Sicherheitskontrolle gekommen sind und daher ihr Gepäck wieder ausgeladen werden muss, deshalb gibt es eine leichte Verzögerung des Abflugs.

Zum Glück mit nur 20 Min. Verspätung starten wir dann vom BER um 7 Uhr 05 Richtung Frankfurt. Während des Fluges bekommt jeder Economy-Passagier eine kleine Flasche Wasser (0,33L) und eine kleine Tafel Schokolade, kostenlos. Um 7 Uhr 49 landen wir auf dem Flughafen Frankfurt am Gate 24.

Wir sind gerade unterwegs zum Anschlussflug Richtung Gate 28, als sich das Gate ändert. Wir drehen um und dürfen jetzt in die andere Richtung zum Gate 38 laufen. Während wir

am Gate auf den Weiterflug warten, werden viele Passagiere aufgerufen um ihren Impfstatus gegenüber dem Bodenpersonal nachzuweisen. Ist für die Einreise nach Portugal Pflicht. Interessanterweise sind unsere Namen nicht dabei. Wir haben auch nie der Lufthansa gegenüber unseren Impfstatus angegeben.

Das Boarding erfolgt um 9 Uhr und wir dürfen gleich zu Anfang mit an Bord (A322-200) gehen. Um 9 Uhr 47 starten wir dann in Frankfurt Richtung Porto. Es gibt wieder Schokolade und Wasser. Unterwegs essen wir unsere mitgebrachten Brötchen. Der Flug vergeht recht schnell und nach 2 Stunden und 20 Min. landen wir um 11 Uhr 07 (Zeitunterschied -1 Std) auf dem Flughafen von Porto.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
<b>Abflug</b>	Berlin-BER	LH 173	6BC	07:05	00:42	440	A319-100
<b>Ankunft</b>	Frankfurt			07:49			
<b>Abflug</b>	Frankfurt	LH 1178	16CD	09:47	02:20	1655	A322-200
<b>Ankunft</b>	Porto			11:07			

### **Ankunft in Porto und Check-In im Hotel**

Auf unsere Koffer warten wir gerade mal 20 Min. Taxen stehen genug vor dem Terminal und in 25 Min. fahren wir direkt nach Porto zu unserem Hotel Carris Porto Ribeira. Die Fahrt kostet 32€. Unterwegs bekommen wir von unserem Taxifahrer noch jede Menge Infos über Porto und Umgebung. Als wir vor etlichen Monaten das Hotel gebucht haben, gab es nur noch Junior Suiten und höherwertige Zimmer. Mit 138€ inkl. Frühstück ein noch akzeptabler Preis. Später waren selbst die einfacheren Zimmer teurer als die Junior Suite.

Wir können, trotz der frühen Ankunft (Check-In ab 15 Uhr) auch sofort einchecken, unser Zimmer 136 ist schon fertig. Wir sind begeistert. Auf der News Seite des Hotels hatte ich auch gelesen, dass Besitzer einer Ikea-Family-Card 10% Rabatt auf den Zimmer Preis bekommen. Also frage ich einfach mal danach. Die Dame hinter der Rezeption schaut mich ganz erstaunt an. Dann mit der Hilfe einer Kollegin sowie etliche Telefonate kommt eine Weile später die Auskunft : sie bekommen die 10 % selbstverständlich. Super !!! Da wir unser Zimmer über die Website des Hotels gebucht hatten, steht uns auch die Minibar kostenlos zur Verfügung. Aber die Auswahl ist sehr mager. 2 Cola, 2 Wasser, 2 Bier, die täglich aufgefüllt werden. Aber besser wie nichts.

Wir beziehen unser Zimmer nach einem gefühlten Weg von 10 Min. Das Hotel hat mehrere Gebäude zu einem großen Haus zusammengeführt und man muss schon sehr aufpassen, wo man lang geht und welchen Fahrstuhl man benutzt. Das Zimmer ist soweit in Ordnung. Große Betten, ein Schreibtisch, Couch, Fernseher, ein großes Bad, ist aber mit nur wenigen dekorativen Dingen ausgestattet. Dafür ist es aber, wie sich herausstellt, sehr leise. Dafür haben wir hier ein sehr schnelles Wlan. Wir bringen unsere Koffer aufs Zimmer, sehen uns kurz um und machen uns dann auf den Weg zum Fluß um dort in einem der Restaurants eine Kleinigkeit zu essen. Es ist inzwischen schon 13 Uhr 30.

### **erster Bummel zum Douro und Mittagessen**

Vom Hotel aus sind es zwar nur ca. 150 m bis zum Fluß, aber in Porto geht es fast überall nur rauf und runter. Hier müssen wir auf der kurzen Strecke 20 m Höhenunterschied

bewältigen (14% Gefälle). Gerade abwärts macht sich Elke's Knie schon sehr bemerkbar. Am Ufer des Douro (spanisch : Duero) steht ein Restaurant neben dem anderen und aus dem Bauch heraus entscheiden wir uns für das „Chez Lapin“. Elke bestellt sich einen Tomatensalat und ich mir „Roast Chorizo“. Durch die Chorizo-Wurst ist ein Metallspieß gesteckt und sie liegt auf einer Terrakotta-Schale, die mit einer brennbaren Flüssigkeit gefüllt ist. Diese wird am Tisch angezündet und man kann jetzt selber durch drehen der Wurst den „Grillgrad“ bestimmen. Eine lustige Angelegenheit.

### **Bummel entlang des Douro**

Anschließend bummeln wir weiter auf der Uferpromenade "Cais de Ribeira" entlang des Douro. Wir befinden uns hier mitten im Altstadtviertel Ribeira. Ein tolles Bild. Auf der anderen Flussseite liegt die Stadt Vila Nova de Gaia, davor auf dem Fluß die Boote für den Transport der Portweinfässer, die Flusskreuzfahrtboote und diverse Ausflugsdampfer. Auf unserer Seite oberhalb der Restaurants stehen die alten Häuser des Stadtteils Ribeira mit ihren sehr unterschiedlichen Fassaden, teilweise mit bunten Kacheln. Vielfach hängt auch die Wäsche auf den Balkonen oder anderen Gestellen. Ein kunterbuntes Bild. Es zeigt, dass die Portugiesen nicht für sondern mit den Touristen leben.

### **Der Aufzug "Elevador da Ribeira"**

Wir gehen weiter am Ufer entlang und machen aber noch einen Abstecher zum „Elevador da Ribeira“, (1994) der sich zwischen den Häusern des Stadtteils Ribera versteckt. Der Lift verbindet den Ortsteil Ribeira mit 50 m höher gelegenen, an den Hang gebauten Häuser des Viertels Barredo und Lada, die sonst nur schwer zu erreichen sind. Die Fahrt ist kostenlos und wir sind die einzigen Fahrgäste. Von oben hat man eine schöne Aussicht über Porto, den Douro und vieles mehr. Dann fahren wir wieder abwärts.

### **Standseilbahn "Funicular dos Guindais"**

Als wir die „Funicular dos Guindais“, eine Standseilbahn (2004) erreichen, müssen wir leider feststellen, dass diese zwecks Wartungsarbeiten schon seit längerer Zeit außer Betrieb ist. Diese Standseilbahn ist die beste und eigentlich auch einzige Verbindung, mit der man vom Fluß nach oben in die Stadt fahren kann. Sie überbrückt 70 Höhenmeter. Jetzt müssen wir uns was einfallen lassen, wie wir trotzdem in die „obere“ Stadt kommen. Ein Shuttlebus (ein Großraumtaxi) als Ersatz fährt nur sehr unregelmäßig.

### **die doppelstöckige Brücke "Ponte Dom Louis I"**

Ein Highlight von Porto, die schöne Brücke Ponte Dom Louis I (1886) befindet sich gleich gegenüber der Standseilbahn. Leider ist der untere Übergang der Brücke fast vollständig eingerüstet, was natürlich besonders den Fotografen in mir ärgert.

### **wir bummeln weiter**

Wir entdecken einen Weg, der oberhalb der Restaurants an den Häusern entlang wieder Richtung Hotel führt. Von hier aus kann man das bunte Treiben am Fluß beobachten. Viele selbsternannte Künstler singen, tanzen oder veranstalten sonst was hier am Fluß. Als wir am Ende der Terrasse ankommen finden wir nur eine Treppe vor, die für Elke wieder nicht so toll für den Abstieg ist. Eine junge Frau spricht uns an und hat offensichtlich unser

Problem erkannt. Sie zeigt uns einen etwas versteckten Fahrstuhl im Haus, der uns ganz bequem wieder auf die Uferpromenade hinunter bringt. Sehr aufmerksam !.

### **leckere Pastel de Nata**

An einem kleinen Laden (La Crema) gönnen wir uns bei einer kleinen Pause 2 Erdbeer-Milkshakes und jeder einen Pastel de Nata. Diese Blätterteigtörtchen mit Pudding (Creme aus Eigelb, Zucker, Sahne („Nata“) und Mehl), vermutlich bereits vor dem 18. Jahrhundert von Mönchen hergestellt, gelten heute auch international als bekanntester Vertreter der traditionellen portugiesischen Süßspeisen. Ich bin ja persönlich kein Freund von Pudding, aber in Kombination mit dem Blätterteigtörtchen und zusätzlich noch mit Zimt bestreut. Einfach köstlich.

### **zurück ins Hotel**

Wir bummeln weiter am Wasser entlang, wo es so viel zu entdecken gibt. Man kann gar nicht alles beschreiben. Wir bummeln bis zur Capela de Nossa Senhora do Ó und laufen dann über die Rua da Reboleira bis nach Endhaltestelle "Infante" der historischen Straßenbahn, ganz in der Nähe der "Igreja Monumento de São Francisco". Unterwegs kommen wir an vielen alten Häusern vorbei. Am Ende der Rua da Reboleira steht das Haus Nr. 59. Es ist ein Turmhaus mit Granitwänden, die mit Zinnen gekrönt sind. Es ist eines der wenigen Beispiele ziviler Architektur des 14. Jahrhunderts in der Stadt, das seine ursprüngliche Struktur bis heute bewahrt hat. Von hier aus geht es rechts herum über die Rua do Infante D. Henrique direkt zurück zum Hotel. Dieser Weg wird sich zu unserem abendlichen Verdauungsspaziergang entwickeln. Gleich gegenüber dem Hotel befindet sich ein Spar-Supermarkt in dem ich noch einige kalte Getränke hole, die wir gleich anschließend auf dem Zimmer „verputzen“. Elke fängt schon mal an, die Koffer auszupacken. Ich stelle inzwischen ein paar Bilder in unseren Whatsapp-Status.

### **Abendessen am Douro**

Gegen 18 Uhr 30 machen wir uns dann wieder auf den Weg zum Flussufer, um in einem der vielen Restaurants zu Abend zu essen. Diesmal wählen wir auf Grund der Speisekarte das Restaurants Peza Arroz aus. Ich bestelle mir die portugiesische Spezialität Francesinha (con Batata Frita). Sie besteht aus Toastbrot, Kochschinken, Linguiça (ähnlich Chouriço), Beefsteak oder gebratenem Rindfleisch. Es wird mit geschmolzenem Käse sowie einer heißen, typischerweise dickflüssigen Sauce aus Tomaten, Bier und Senf übergossen. In vielen Fällen wird die Sauce noch mit Brandy und Weißwein (Vinho Verde) verfeinert. Eine leckere Angelegenheit, ist aber Geschmackssache.

Elke bestellt sich frittiertes Kabeljaufilet mit Zwiebeln und Chips (Bacalhau Frito "à Moda da Casa"). Alles schmeckt sehr lecker. Am Nachbartisch essen Leute ein sehr interessantes aussehendes Gericht. Ich frage nach und sie essen "Hake Filet" (Seehecht) und einen lustigen Topf (aus Metall) mit Bohnen und Reis (typisch, Filetes de Pescada con Arroz de Feijão ou Batatas Fritas), schmeckt angeblich sehr gut. Das werden wir morgen probieren. Zum Nachttisch bestelle ich mir „Tasta Whiskey“. Ein sehr leckeres Dessert mit viel Whiskeygeschmack.

Über die Uferpromenade und auf dem Weg von heute Nachmittag bummeln wir wieder zurück ins Hotel. Elke ist mit ihren Knieproblemen erstaunlich viel gelaufen und ziemlich

kaputt und verschwindet bald ins Bett. ich überspiele noch die Bilder, beginne mit dem Reisebericht und lade alle Akkus wieder auf. Bis Morgen.

**18.06.2022 – Sonnabend**

**Stadtbummel Porto**

### **erstes Frühstück**

Nach einer ausgiebigen Nacht, Elke war ganz schön kaputt und ihr tat auch einiges weh, sind wir heute früh gegen 7 Uhr aufgestanden. Die Betten sind zum Glück relativ hart, deshalb können wir sehr gut darauf liegen. Gegen 8 Uhr 15 gehen wir frühstücken.

Das Restaurant befindet sich, ähnlich wie in Edinburgh im Tiefgeschoß. Es hat leider den Charme einer Bahnhofshalle und ist, zumindest am Wochenende ziemlich laut. Für so viele Gäste scheint es zu klein zu sein. Man wird hier im Hotel am Eingang nach seiner Zimmernummer gefragt und anschließend platziert. Das Buffet scheint mir für ein 4-Sterne-Hotel etwas zu dürftig zu sei. Vielen Dingen sind da, aber die Auswahl ist nicht so groß, 1 x Schinken, 1x Käse, das war's. So ist es auch bei allen anderen Sachen außer beim Kaffee. Hier steht eine normale Kanne mit Kaffee, den wir testen,er schmeckt sehr gut. Dann gibt es eine große Nespresso + Maschine mit bestimmt 4 Sorten Kapseln. Da es etwas finster in der Ecke der Nespresso-Maschine ist, muss man theoretisch jede Kapsel anfassen und herausnehmen um zu sehen was es für eine Geschmacksrichtung ist, das ist sehr unhygienisch. Daneben gibt es noch einen Kaffeeautomaten, an dem man ca. 10 verschiedene Auswahlmöglichkeiten hat. Cappuccino, Espresso usw. Hier ist die Auswahl groß und ich werde morgen mal einen Cappuccino aus dieser Maschine probieren.

Das Essen schmeckt, aber die Atmosphäre ist nicht toll, 2 Sorten Brötchen, 2 Sorten Brot, kein dunkles Brot, aber mit Körnern, etwas Marmelade usw. Dafür aber Sekt mit Orangensaft, wer's braucht. Zum Glück sind wir mit dem Frühstück fertig, als es im Restaurant noch voller wird. Wie ich inzwischen festgestellt habe, sind alle Unterlagen, die ich mitnehmen wollte, zuhause liegen geblieben. So etwas ist mir noch nie passiert. Zum Glück habe ich alles mehrfach überspielt (USB-Stick, Laptop, Handy) und kann so an einem PC im Hotelfoyer die notwendigen Unterlagen, wie z.b. bereits gekaufte Eintrittskarten und den Reiseablauf einschließlich Transfervouchern und ähnlichem ausdrucken. Außerdem melde ich an der Rezeption noch 2 kleine Mängel im Zimmer, die auch im Laufe des Tages behoben werden sollen.

### **geführter Rundgang durch den Palacio da Bolsa**

Gegen 9 Uhr 50 verlassen wir das Hotel zu unserem ersten Stadtrundgang. Wir gehen hinüber zum Palacio de Bolsa. Der Palácio da Bolsa (deutsch: Börsenpalast) war ursprünglich ein als Börse und Handelsgericht genutztes Gebäude von 1850 und zählt (neoklassizistischen Stil) zu den herausragenden historischen Bauwerken der Stadt. Er soll ein sehr schönes Inneres besitzen.

Unsere Tickets haben wir über die Seite "VisitPortugal" gebucht, da die Ticketbuchung über die Seite des Palacio nicht funktioniert. Preis pro Person : 10€, Senioren zahlen nur 6,50€. Zum Glück stehen nur wenige Leute am Eingang zum Palacio an und wir zeigen dort unser Eintrittskarten vor. Die Eintrittskarten sind ohne Datum und Uhrzeit ausgestellt und man muss hoffen bald einen freien Platz in einer Führung zu bekommen. Zum Glück

können wir schon 30 Minuten später an einer englischsprachigen Führung teilnehmen (deutsch gibt es nicht). Elke darf sich sogar hinter der Absperrung einen Sitzplatz suchen.

Schon von hier aus können wir den großen, überdachten Innenhof ("Halle der Nationen") mit seinem phantastischen Dach und den vielen Dekorationen an den Wänden sehen. Wir können schon vor Beginn der Führung viele Fotos schießen. Dann beginnt die Führung. Das Englisch unseres "Führers" ist gut zu verstehen. Als es dann in den ersten Stock hinauf geht, können Elke und 3 andere Teilnehmer mit einem Aufzug zum 1. Stock mit einem etwas versteckten Lift hinauf fahren. Alles ist gut organisiert. Dann werden wir zu mehreren Räumen im ersten Stock geführt. Alle sehr interessant.

Das Highlight ist aber sicherlich zum Schluss der herrliche "Arabische Saal". 1862 im maurischen Stil erbaut und mit reichen Schmuckelementen überaus prunkvoll gestaltet. Die Besichtigung des Saals wird auch richtig zelebriert. Die Tür zum Saal wird erst geöffnet sobald die vorherige Besuchergruppe diesen verlassen hat. Ein großer Wow-Effekt !!. Alle aus der Gruppe reißen sich zusammen und bleiben an der Tür stehen. So können wir schöne Fotos ohne Personen schießen. Ein beeindruckender Saal. Hier geht dann auch die Führung zu Ende. Wir können noch einige schöne Fotos vom 1. Stock in die Halle der Nationen schießen. Dann geht es wieder mit Lift abwärts. Als wir den Palacio verlassen steht jetzt eine riesige Menschenlange vor dem Palast. Gut dass wir durch sind.

### **kurze Pause, Harry Potter und der Aussichtspunkt Miradouro da Vitória**

Von hier aus geht es immer weiter bergauf. Etwa 100 m vom Palacio entfernt liegt die "Boutique do Gelado". Hier legen wir eine kurze Erfrischungspause mit leckerem, frisch gepresstem Orangensaft ein. Über die Rua de Ferreira Borges und dann links in die Rua de Belomonte zur Haus-Nr. 34 erreichen wir einen Besenladen. Hier sollen angeblich die Harry Potter Besen erfunden oder hergestellt worden sein.

Ein Stück zurück und dann links gehen wir über die Rua das Flores weiter bergauf. Irgendwie verpassen wir den richtigen Abzweig und müssen dann über übles Kopfsteinpflaster (für Elke) steil bergauf über die Rua do Ferraz bis zur Rua da Vitória stolpern. Links herum erreichen wir etwas später den Aussichtspunkt Miradouro da Vitória. Der Platz selber sieht ziemlich verdreckt und heruntergekommen aus, aber die Aussicht über die Stadt und den Douro ist super.

### **ein schöner Park und die phantastische Buchhandlung Livaria Lello**

Über einige Querstraßen gelangen wir zum "Jardim Municipal do Horto das Virtudes", dem einzigen Park im historischen Zentrum der Stadt. Dieser schöne Park ist terrassenförmig angelegt und bietet sehr schöne Ausblicke über Porto und den Douro. Elke bleibt oben und geht die Straße weiter aufwärts bis zum Ende des Parks an der Rua De Azevedo De Albuquerque.

Ich muss erstmal ca. 25 m bergab zum Parkeingang gehen um dann anschließend wieder 30 m bergauf bis zum Treffpunkt mit Elke laufen. Typisch Porto, immer bergauf und bergab. Es ist sehr schön sehr leer und viele lauschige Ecken laden zum Verweilen ein.

Nach vielen Fotos treffe ich Elke am Parkende wieder. Durch den Jardim da Cordoaria, auch eine schöne grüne Oase, gehen wir direkt zur Rua das Carmelitas 144 zur Buchhandlung Livaria Lello, die zu den schönsten Buchläden Europas und der Welt (3.Platz) zählt. Sie wurde 1906 eröffnet.

Da J.K. Rowling Anfang der 1990er Jahre einige Zeit in Porto lebte und sich auch in der Buchhandlung aufgehalten hat, sagt man der Buchhandlung Lello einen gewissen Einfluss (wegen seiner Ausstattung) auf die Harry-Potter-Romanwelt nach. Schon wieder steht eine lange Schlange vor dem Eingang. Zum Glück buchten wir unsere Tickets schon vorher online auf der Seite der Buchhandlung für 14 Uhr und können an der Schlange vorbei (haben alle kein Ticket vorher gekauft) direkt (um 13 Uhr 30) in den Laden gehen.

Die Buchhandlung ist im Jugendstil eingerichtet. Ein besonderer Blickfang ist die geschwungene Holztreppe, die in die offen gestalteten oberen Etagen führt. Alles sieht einfach super aus. Schöne Decke, aufwendige Treppendeko, einfach schön. Leider sind hier im Laden sehr viele Leute unterwegs. Selfieknipser und Möchtegernemodels versuchen die besten Spots zu finden und blockieren teilweise minutenlang manche schöne Stelle in der Buchhandlung. Das gibt es ab und zu Ärger mit den anderen Besuchern, was auch verständlich ist. Aber mit viel Glück und geduldigem Warten gelingt doch der eine oder andere schöne Schuss.

### **Mittagspause, 2 schöne Kirchen und der Löwenbrunnen**

Jetzt ist es aber Zeit für eine kleine Mittagspause. Inzwischen haben wir vom Hotel aus rund 60 Höhenmeter bewältigt. Porto ist eine sehr "unebene" Stadt. Gut das die Temperaturen so moderat sind. Wir sehen uns nach einem kleinen portugiesisches Restaurant um und finden das "Enche o Bandulho" auf der Praça de Parada Leitão. Zum Glück ist die Speisekarte auf englisch. Elke bestellt sich ein Sandwich dass so groß ist wie meine Hand, sehr übersichtlich. Ich nehme wieder Roasted Chouric (wie am ersten Tag nachmittags). Alles schmeckt sehr lecker, die Verständigung ist schwierig, aber mit Händen und Füßen kommen wir ans Ziel. Die Bedienung ist sehr nett.

Von hier aus gehen wir direkt zur 1768 erbauten Kirche "Igreja do Carmo". Gleich daneben steht die 1628 erbaute Kirche "Igreja das Carmelitas". Beide Kirchen sind durch ein nur 1 m breites Haus (Casa Escondida do Porto) getrennt. Denn früher war die linke Kirche nur für Frauen und die rechte nur für Männer geöffnet. Leider können wir die Kirchen wegen eines Gottesdienstes nicht von innen besichtigen. Die Seitenfassade der Igreja do Carmo ist mit wunderschönen Azulejos-Fliesen verziert. Diese wurden aber erst 1912 angebracht.

Auf dem Platz vor den Kirchen steht der Brunnen "Fonte dos Leões". Der schön verzierte Löwenbrunnen wurde 1886 in Betrieb genommen. Auf unserem Weg zum Bahnhof Porto São Bento kommen wir auch am "Cadeia da Relação", einem ehemaligen Gefängnis von 1765, welches heute das Portugiesisches Zentrum für Fotografie beherbergt. Ganz in der Nähe entdecken wir das "Casa Oriental", von 1910, ehemals ein altes, schönes Lebensmittelgeschäft. Jedenfalls sahen die Bilder schön aus. Heute existiert nur noch die schöne Fassade, der Laden selber ist ein Souvenirshop geworden.

### **Torre dos Clérigos, McDonalds Imperial und viele Baustellen**



Vorbei an der Kirche "Igreja dos Clérigos" mit dem alleinstehendem Kirchturm "Torre dos Clérigos" geht etwas steil bergab über die Praça da Liberdade Richtung Bahnhof Porto São Bento. Sehr viele Leute sind auf den Straßen unterwegs. Wie in vielen anderen Städten, so wird auch in Porto viel gebaut und wir müssen einige Baustellen umrunden. Bei McDonalds Imperial an der Praça da Liberdade wollen wir uns noch einen Milkshake genehmigen. Leider ist dieser nicht mehr im Angebot. Aber auf jeden Fall sollte man sich diese Filiale von Innen ansehen. Sie wurde zur schönsten Filiale der Welt gewählt.

Bei weiteren Baustellen können wir in die Baugrube sehen, wo alte Fundamente u.ä. alter Gebäude bzw. Kanäle o.ä. zu sehen sind. An der Kirche "Igreja de Santo António dos Congregados" (1703), gleich gegenüber dem Bahnhof Porto São Bento, gibt es auch einige schöne Azulejos-Fliesen.

### **der Bahnhof Porto Sao Bento und Rückfahrt mit dem Taxi**

Anschließend gehen wir hinüber zum Bahnhof Sao Bento, (1916) der für seine schöne Eingangshalle bekannt ist. Diese Eingangshalle wurde durch den Künstler Jorge Colaço mit zahlreichen, typisch portugiesischen Fliesenbildern, den sogenannten Azulejos gestaltet. Auf den Fliesenbildern werden auf 550 m<sup>2</sup> verschiedene Geschichten aus dem Norden Portugals dargestellt. Da wir schon etliche Km hinter uns gebracht haben und Elke's Knie sich immer mehr meldet, fahren wir mit einem Taxi zum Hotel zurück. Das kostet nur 8 €.

### **Erholung und Abendessen**

Im Hotel entspannen wir ein bisschen u.a. mit Ice Tea Lemon und einem Snickers vom Supermarkt gegenüber. Gegen 18 Uhr 30 machen wir uns wieder auf den Weg in das Restaurant von gestern. Dort wollen wir das gestern von Holländern neben uns empfohlene Hake Filet (Seehecht) mit Reis und Bohnen (im Blechtopf) probieren. Leider sieht unser Essen etwas anders aus (kein Blechtopf keine Bohnen). Wir hatten übersehen, dass das Gericht auch mit Pommes Frites angeboten wird. Der panierte Seehecht schmeckt trotzdem sehr lecker. Dazu trinken wir wieder Super Bock, ein leckeres helles Bier. Während wir essen fallen einige Regentropfen und es ist merklich kühler als gestern. Wir gehen den üblichen Weg zurück zum Hotel, der jetzt unser ständiger Abendspaziergang wird. Dabei beginnt es etwas stärker zu regnen wir können uns unterstellen. Im Hotel schreibe ich den Reisebericht, sichere die Fotos und wir bereiten alles für den morgigen Rundgang vor. Das Wetter war sehr angenehm heute für einen Stadtbummel und soll die nächsten Tage ähnlich verlaufen.

Wetter:       morgens viele Wolken, dann kommt die Sonne, ca. 22 Grad  
Unterkunft :     Hotel Carris Porto Ribeira ÜF \*\*\*\*

## **19.06.2022 Sonntag - Stadtbummel Porto**

### **Frühstück 2.0 und Start des Stadtbummels**

Die 2. Nacht war genauso gut und ruhig wie die Erste. Beide haben wir bis 7 Uhr geschlafen und wurden vom Wecker geweckt. Dann folgt das übliche Morgenprogramm und gegen 8 Uhr 10 gehen wir frühstücken. Heute ist es doch etwas ruhiger da

wahrscheinlich einige Gäste schon abgereist sind. Wir bekommen fast den gleichen Tisch wie gestern (man wird platziert). Heute probiere ich mal den Cappuccino aus dem 2. Kaffeeautomaten (nicht Nespresso), der aber mehr wie eine Heiße Schokolade schmeckt. Also bleiben wir bei dem Kaffee aus der Kanne, der wirklich gut schmeckt.

Auf der Escadas do Codeçal geht es bergauf

Anschließend machen wir uns fertig und gehen durch den Tunnel rechterhand vom Hotel zur Escadas do Codeçal, einer Straße, die auch teilweise Treppe ist. Sie führt uns letztendlich hinauf zum oberen Teil der Brücke Ponte "Dom Louis I". Elke hat zugestimmt, dass wir gemeinsam bergauf gehen. Der Shuttle-Service, der die Funicular dos Guindais ersetzen soll, fährt wohl sehr unregelmäßig. Deshalb gehen wir wieder zu Fuß nach oben. Die Treppenstufen im unteren Teil der Straße sind nicht leicht für Elke zu bewältigen und so legen wir mehrere Pausen ein. Das Pflaster ist auch ziemlich uneben und auch die Steigung (von 9 m auf 69 m) bei einer Weglänge von rund 300 m ist nicht ohne. Die Gegend neben der Straße wirkt recht ärmlich. Lt. Wikipedia ist sie aber eine der malerischsten Ecken dessen, was üblicherweise als "Altes Porto" bezeichnet wird. Diverse Häuser sind unbewohnt und sehen verfallen aus, aber dafür gibt es einige schöne Ausblicke auf das gegenüberliegende Ufer des Douro und auf die Brücke Ponte Dom Louis I. Das markanteste Gebäude auf dem Weg nach oben ist das "Recolhimento do Ferro". Es ist ein altes religiöses Nebengebäude der Pfarrei Sé. Es diente als Zufluchtsort für Prostituierte und verlassene Frauen und wurde ca. 1681 erbaut. Im 19. Jhd. wurde das Gebäude aus diversen Gründen aufgegeben und verfiel bis in die 50er Jahre des 20. Jhd. Danach wurde es der Gemeindeverwaltung übergeben und ist heute ein soziales und kulturelles Zentrum.

### **Teatro Nacional São João und die Kirche Igreja de Santo Ildefonso**

Dann erreichen wir (nach 60 Höhenmetern) das obere Ende der Brücke auf der Porto-Seite. Von hier aus können wir über die obere Etage der Brücke bis hinüber zur anderen Seite des Douro sehen. Trotz noch recht frischer 17 Grad wird uns ganz schön war bei dem Aufstieg. Linkerhand steht die Kathedrale von Porto, die wir aber im wahrsten Sinne des Wortes "links liegenlassen" und gehen weiter halbrechts durch kleine Nebenstraßen. Auch in diesen Straßen sind einige Häuser voll entkernt (sehen wir öfters) und warten auf ihre weitere Verwendung. Es geht hoch bis zum "Teatro Nacional São João". Das Theater und Konzerthaus wurde nach einem Brand des alten Theaters 1918 wieder neu aufgebaut. Das Nationaltheater besitzt eine schöne Fassade.

Über Praça da Batalha laufen wir weiter zur Kirche Igreja de Santo Ildefonso von 1739. Etwa 11.000 Azulejo-Fliesen bedecken die Granit-Fassade der Kirche. Immer wieder beeindruckend uns diese blaue Kacheln. Nach Ende des Gottesdienstes, der gerade in der Kirche stattfand besuche ich auch das Innere der Kirche.

Mir fällt auf, dass auch die Kirche mit der Zeit geht. Früher konnte man Kerzen kaufen, diese anzünden und abrennen lassen. Heute geht das anders. Unter einem Glasdeckel befinden sich Dutzende von kleinen elektronischen Kerzen, die mit Nummern versehen sind. Man sucht sich eine aus, wirft 20 Cent ein und drückt die entsprechende Nummer der Kerze. Schon erstrahlt das elektronische Licht für 45 Min und dann erlischt es wieder. Moderne Technik und alte Religion.

### **Café Majestic und die Capella das Almas**

Über die Rua de Santa Catarina gehen wir immer weiter bergauf. Unterwegs fallen uns immer wieder einige besonders schöne Fassaden o.ä. auf. Leider ist das Café Majestic Spätzeit der Belle Époque, an dem wir unterwegs vorbeikommen, noch geschlossen. Es wurde 1921 eröffnet. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde das Café 1994 auf Basis alter Fotos grundlegend im Jugendstil restauriert. Zahlreiche Prominente haben dieses Café besucht. U.a. soll J.K.Rowling während ihrer Zeit in Porto hier die ersten Kapitel des ersten Harry-Potter-Buches geschrieben haben.

Wir bummeln wir weiter über die Fußgängerzone und legen in der Snack Bar Santos eine Pause ein. Wir haben Durst. In diesem etwas ältlich wirkenden Laden bestelle ich 2 Eistee und ein Nata. Mir ist so danach. Die Eistee sind gut gekühlt. Ausgerechnet mir, der sonst gar kein Puddingfreund ist, schmecken die Natas, die mit Pudding gefüllt sind, immer wieder sehr gut. Kurz darauf erreichen wir die wunderbare Capella das Almas aus dem 18. Jhd. An der Kapelle wurden 1929 insgesamt 15947 Azulejo-Fliesen angebracht. Das sind fast 360 m<sup>2</sup>. Es sieht einfach nur toll aus. Das Innere der Kapelle sieht ebenfalls sehr schön aus. Auch hier befinden sich etliche Azulejos an den Wänden.

### **Mercado do Bolhão und Confeltaria do Bolhao**

Von hier aus geht es zur Mercado do Bolhão, der alten Markthalle von 1914. Ein markantes Gebäude in neoklassischem Stil. Es soll einer der bedeutendsten Märkte in Porto sein. Leider hatte ich schon im Vorfeld gelesen, dass Sie wahrscheinlich renoviert wird. Das Äußere ist zwar schon fertig, aber überall stehen noch Bauzäune, schade. Aber ein wirklich sehenswertes Gebäude. Gleich um die Ecke soll sich der Laden "Confeltaria do Bolhao" befinden. Stimmt auch, aber leider ist er sonntags geschlossen. Von dem schönen "Inneren" können wir leider nichts sehen.

### **Avenida dos Aliados und Rua das Flores**

Also weiter zur Avenida dos Aliados. Die Avenida dos Aliados ist eine wichtige Straße in der Innenstadt von Porto. Sie grenzt den Praça da Liberdade und den Praça do General Humberto Delgado ein und bildet einen riesigen Platz im Zentrum der Stadt Porto. Hier steht auch das repräsentative Rathaus der Stadt von 1916. Der Bau sieht älter aus und wurde zusammen mit den vielen schönen prachtvollen Gebäuden errichtet, die vielfach mit Granit verkleidet sind. Schöne Türmchen, dekorative Fassaden-Verkleidungen, Erker, Türmchen und viele andere kleine Details. Diese Gegend macht schon einen sehr repräsentativen Eindruck.

Ganz typisch portugiesisch lassen wir uns am unteren Ende des Platzes bei McDonalds Imperial nieder. Wie der Name schon sagt ist das kein üblicher McDonalds, zumindest von der Ausstattung her. Was wir gestern schon beobachtet haben ist eine junge Frau, die mit einem Greifvogel auf dem Arm und versucht Vögel (Tauben) vom Außenbereich der McDonalds Filiale fernzuhalten. Das klappt aber nur bedingt. Die Vögel merken, dass der Raubvogel ihnen nicht nachstellen kann. Also hüpfen sie nur ein Stück zur Seite und sind dann bald wieder da.

Hier endet eigentlich unser Rundgang und wir wollen, wie gestern vom Bahnhof Porto Sao Bento aus mit der Taxi zurück ins Hotel fahren. Aber Elke füllt sich nach eigener Aussage noch so gut, dass sie noch ein Stück laufen möchte, auch bergab. Also gut. Wir bummeln

die Rua das Flores in ihrer kompletten Länge herunter und entdecken dabei wie auf dem gesamten Spaziergang heute immer wieder neue und schöne Fassaden. Einst war es die Prunkstraße (1521) mit vielen Adelshäusern, die ziemlich herunter gekommen waren. Vor vielen Jahren wurde die Straße saniert und restauriert und ist heute bei Touristen und Einheimischen wieder sehr beliebt.

### **Pause mit O-Saft und Törtchen**

Schließlich erreichen wir die Rua de Ferreira Borges, die hinunter am Palacio de Bolsa vorbei auf die Rua Infante Dom Henrique 1 führt an, der auch unser Hotel liegt. In dieser Straße tranken wir gestern schon nach dem Besuch des Palacio einen ganz phantastischen Orangensaft. Das wollen wir heute wiederholen. Leider ist der O-Saft gerade aus, aber selbstverständlich werden für uns trotzdem extra 2 Säfte gepresst, die dann auch wieder sehr lecker schmecken. Dazu nehmen wir noch 2 Mini-Törtchen, die Elke allerdings beide nicht schmecken. So ist das Leben.

### **Elke pausiert im Hotel / ich erkunde die Viertel Barredo und Lada**

Gegen 14 Uhr 45 sind wir wieder zurück in unserem Hotel. Leider ist unser Zimmer nicht gereinigt worden. Also wieder runter zur Rezeption und nachgefragt. Kein Problem : die Zimmerreinigung findet täglich bis 16 Uhr 30 statt. Also einfach nur abwarten. Elke bleibt im Hotel und erholt sich. Es ist schon erstaunlich was sie trotz der Probleme mit dem rechten Knie noch mitmacht.

Ich bummel in der Zwischenzeit noch ein wenig durch die Gassen der Nachbarschaftsviertel Barredo und Lada. Diese befinden sich hinter der ersten Reihe der Häuser in der Altstadt Ribeira. Ribeira bezeichnet in der Regel den unteren, dem Dourofer nahen Teil der historischen Altstadt von Porto. Dabei probiere ich auch den Weg aus, der hoch zur Kathedrale Se do Porto führt. Elke wollte eventuell morgen dort hochlaufen. Aber daraus wird nichts. Der Weg ist zu steil, schlimmer als der von heute Vormittag und auch nicht besonders interessant. Ich gehe also wieder hinunter und bummel ein bisschen durch die Gassen der Nachbarschaftsviertel Barredo und Lada. Hier tut sich eine ganz andere Welt auf als nur ein paar Meter weiter auf der "Flaniermeile" vor den Restaurants.

Es ist ruhig, nur wenige Leute sind unterwegs, es gibt hier z.B. noch einige Restaurant versteckt in den Gassen. Nach dem Stimmenanteil scheinen aber die Portugiesen hier unter sich zu sein. Die Gassen sind zum Teil sehr schmal. Die Fassaden und Türen teilweise sehr bunt und überall hängt Wäsche vor den Fenstern der Wohnungen.

In der Straße "Baixo", befindet sich im Herzen des historischen Viertels von Porto das älteste Gebäude (Turm von Barredo) welches im Viertel Barredo übergeblieben ist. Man glaubt, dass sein Bau auf das 13. Jhdt. zurückgeht. Leider habe ich erst nach meinem Rundgang davon erfahren. Es macht aber viel Spaß durch die bunten, teilweise sehr schmalen und steilen Gassen zu bummeln. Wie in ganz Porto muss man auch hier gut zu Fuß sein. Gegen 16 Uhr 20 kehre ich ins Hotel zurück.

### **Abendessen im O Buraquinho da Ribeira**

Elke sitzt noch gemütlich in der Lobby. Wir gehen gemeinsam aufs Zimmer, es ist noch

immer nicht gereinigt. Es sind ja noch 10 Min Zeit. Kurz darauf klingelt es und tatsächlich : die Zimmerreinigung beginnt. Halleluja, es geschehen noch Zeichen und Wunder. Nach der Zimmerreinigung entspannen wir noch ein bisschen und gehen gegen 17 Uhr 50 wieder auf Restaurantsuche am Fluß.

Zunächst finden wir nicht das passende, dann aber kehren wir ins O Buraquinho da Ribeira ein. So ein großes Restaurant wollten wir eigentlich nicht, aber man kann es ja mal probieren. Allerdings ist es ziemlich laut hier. Wir erwischen einen sehr netten englischsprachigen Kellner, der uns auch bei der Getränke und Essenauswahl hilft. Wir bestellen wieder ein kleines und ein großes Bier (Super Bock). Heute nehmen wir auch eine typische portugiesische Vorspeise : "Bolinhos de Bacalhau" , Das frittierte kleine Bällchen aus Kartoffeln und Bacalhau (Klippfisch), sehr lecker. Als Hauptspeise bestelle ich mir ein "HotDog Spezial" nach Art der Francesinha und für Elke noch mal Kabeljau, wie am ersten Tag, aber anders zubereitet. Das Essen schmeckt wirklich sehr gut. So machen wir uns gut gesättigt gegen 19 Uhr 30 auf den üblichen Heimweg. Wieder ein schöner Tag in Porto. Mal sehen was morgen passiert.

Wetter : wechselnd bewölkt, ca. 20 Grad  
Unterkunft : Hotel Carris Porto Ribeira ÜF \*\*\*\*

## **20.06.2022 – Montag - Stadtbummel Porto**

### **ruhiges Frühstück und strahlender Sonnenschein**

Heute früh herrscht strahlender Sonnenschein, es ist der beste Start in den Tag seit wir hier sind. Es folgt das übliche Morgenprogramm, dann gehts frühstücken. Heute ist es in der "Bahnhofshalle" deutlich ruhiger. Viele Gäste sind am Sonntag abgereist und von so ist das Frühstück schon angenehmer.

mit der Straßenbahn an den Atlantik

Gegen 9 Uhr 30 verlassen wir das Hotel und gehen links herum Richtung McDonalds (Weg Abendspaziergang). Ich fotografiere unterwegs noch einige Häuser, die ich bisher vergessen hatte. An der Ecke, wo wir eigentlich links in die Rua da Reboleir abbiegen wollen (gegenüber der Kirche Igreja Monumento de São Francisco), sehe ich die alte Straßenbahn der Linie 1 stehen, die von der Endhaltestelle Infante bis zur Küste nach Passeio Alegre (Endhaltestelle) fährt.

Diese Fahrzeuge stammen vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Kein Mensch steht an der Haltestelle. Sofort kommt mir der Gedanke, doch die Gelegenheit zu nutzen und diesen Ausflug jetzt zu unternehmen. Tagsüber sollen die Schlangen deutlich länger werden. Leider fährt die Straßenbahn gerade, ab als wir die Straße überqueren. Na gut, in 20 Minuten kommt die nächste, kein Problem. Wir lassen uns an der Haltestelle nieder und es kommen noch einige weitere Leute dazu. Kaum 10 Minuten später kommt eine weitere alte gelbe Straßenbahn (TW 143, Baujahr 1910, Brill, USA) aus Richtung Küste angefahren. So genau nehmen sie es scheinbar nicht mit dem Fahrplan.

Wir steigen kurz darauf ein (der Einstieg ist recht hoch), aber sogar Elke schafft das mit

ihren Problemen bezahlen p.P. für Hin-und Rückfahrt 6€. Als die Straßenbahn wenige Minuten später losfährt (Maskenpflicht im ÖPNV in Porto) sind noch einige Sitzplätze frei. Der Wagen sieht auch im Inneren sehr nostalgisch aus. Das Beste sind die schmiedeeisernen Beschläge an den Sitzen, die man je nach Fahrtrichtung umklappen kann. Die Sitze sind alle mit Korbgeflecht versehen, was ganz besonders toll aussieht. Die Bahn rumpelt entlang des Douro Richtung Atlantik und uns bieten sich immer wieder interessante Ausblicke.

### **Bummel am Atlantik**

Nach 23 Minuten Fahrzeit erreichen wir die Endhaltestelle Passeio Alegre. Von hier aus bummeln wir immer am Wasser und dem Park Jardim do Passeio Alegre entlang die paar hundert Meter bis zur Küste. Es herrscht, als wir den Strand erreichen, ein ziemlicher Wellengang. An der Mole und einigen Felsen im Wasser brechen sich die Wellen ganz schön heftig. Trotzdem sind einige Leute im Wasser. Die Einfahrt in den Douro ist mit Wellenbrechern versehen (keine Einfahrt möglich weil nicht tief genug ist. Auf den Molen rechts und links der Einfahrt stehen insgesamt 3 Leuchttürme. Da wir noch ein volles Tagesprogramm haben kehren wir hier wieder um. Durch den schön gestalteten Landschaftsgarten Jardim do Passeio Alegre aus dem 19. Jh. mit Franziskanerkloster, Springbrunnen und gefliester Toilettenanlage (nicht genutzt) im Jugendstil gehen wir wieder zurück zur Haltestelle der Straßenbahn.

### **Rückfahrt mit der Straßenbahn nach Porto**

Dort steht auch schon der Triebwagen TW 205 der Linie 1 zur Abfahrt nach Infante bereit und wir können einsteigen. Wir sind nur etwa 5 Personen im Wagen, so haben wir, wie schon auf der Herfahrt freie Platzwahl. Die Rückfahrt ist auch ganz spannend, weil man alles aus einer ganz anderen Perspektive sieht. Die nostalgischen Bahnen, die uns unterwegs entgegen kommen sind zum Brechen voll, die Leute müssen teilweise sogar stehen. Also haben wir genau die richtige Zeit heute früh erwischt. Als wir wieder die Endhaltestelle Infante erreichen, stehen dort sehr, sehr viele Touristen und warten auf die nostalgische Straßenbahn. Die passen gar nicht alle in einen Triebwagen und werden wohl auf die nächste Bahn warten müssen. Alles richtig gemacht.

### **kurze Pause am Douro**

Wir bummeln durch die Altstadt Ribeira hinunter zur die Promenade Ribeira am Douro und kommen dabei auch, wie immer, am Ribeira-Platz vorbei. Eigentlich wollen wir uns im Eisladen La Crema wieder, wie am ersten Tag, 2 Erdbeermilkshakes und 2 Natas gönnen. Leider sind noch keine Natas geliefert worden. Also trinken wir nur die 2 Shakes. Dann laufen wir, bei noch immer schönstem Sonnenschein über die Brücke Ponte Dom Luís I hinüber nach Vila Nova de Gaia. Leider wird die Brücke gerade saniert und so hat man keine freie Sicht von der unteren Ebene aus. Aber dann !!

### **über die Ponte Dom Luís I nach Vila Nova de Gaia**

Als wir am Ufer des Douro auf der Seite von Vila Nova de Gaia stehen bietet sich uns ein atemberaubend schöner Anblick auf die von der Sonne beschienenen Stadt Porto. So haben wir sie noch nie gesehen und es ist einfach toll. Alles liegt im besten Sonnenlicht und ist einfach nur schön anzusehen. Wir bummeln die Promenade weiter am Fluß

entlang, wo auch viele historische Boote liegen, mit denen früher die Portweinfässer von den Weingütern am Douro hierher zur Weiterverarbeitung transportiert wurden. Auf dieser Seite des Flusses liegen alle namhaften Hersteller von Portwein. Man kann hier an diversen Führungen und Verkostungen teilnehmen. Ist aber nicht so unser Fall.

### **Mittagpause und der "Half Rabbit"**

Im Restaurante Imar, nicht weit entfernt von der Station der Teleférico de Gaia, wollen wir für einen kleinen Imbiss einkehren. Elke bestellt sich nochmal Hake Filet (Seehecht) und ich nehme Codfish Ball. Das hatten wir gestern Abend als Vorspeise (unter dem Namen "Bolinhos de Bacalhau"). Beide Essen schmecken sehr lecker. Während wir noch im Lokal sitzen verdunkelt sich der Himmel und ein kurzer, heftiger Regenschauer geht nieder. Das passt ja gut. Anschließend zahlen wir und da der Regen wieder aufgehört hat können wir weiter bummeln.

Wir gehen links in die Rua Dom Afonso III zum Half Rabbit, ein lustiges Kunstwerk. Diese riesige Skulptur aus Müll ist eine Kritik an der Verschwendung der Gesellschaft vom portugiesischen Künstler Bordallo II. Vorbei an der Kirche Igreja Paroquial de Santa Marinha, einer Kirche aus dem 16. Jhd., die im 18. Jahrhundert komplett umgebaut wurde kehren wir wieder zur "Promenade" zurück. Vorbei an der ehemaligen Markthalle gehen wir zur Talstation der Seilbahn am Praça de Super Bock. (Teleférico de Gaia, 2011 eröffnet). Von dort wollen per Gondel auf die obere Ebene der Ponte Dom Luís I-Brücke hinaufschweben.

### **mit der Teleférico de Gaia hoch hinaus**

Kostenpunkt p.P. 6€. Dieses sind schnell mit Kreditkarte bezahlt und schon schweben wir beide alleine in einer Gondel von der Station hinauf zur Bergstation am Jardim do Morro dicht unterhalb des Klosters von Serra do Pilar. Leider sind die Fenster der Gondel mit Regentropfen benetzt, so dass das Fotografieren etwas schwierig ist. Aber wir haben einen tollen Rundumblick. Nach nur wenige Minuten erreichen wir die Bergstation am Park Jardim do Morro. Schon vom Ausgang der Station bieten sich uns von den Aussichtspunkten Miradouro da Teleférico und Miradouro da Ribeira weitere atemberaubende Ausblicke sowohl auf Porto, den Douro und den Ort Vila Nova de Gaia. Und das ganze bei strahlendem Sonnenschein. Als ob nie etwas gewesen wäre. Ich laufe dann auch noch über eine Schräge hinauf zum Miradouro Mosteiro da Serra do Pilar, einem sehr schönen Aussichtspunkt hinauf und von dort oben bieten sich wieder ganz andere Ausblicke Ich bin jetzt noch deutlich höher als das obere Brückenniveau. Nach ca. 10 Min kehre ich zu Elke zurück. Jetzt machen wir uns beide auf den Weg über die obere Ebene der Brücke Ponte Dom Luís I. Während normalerweise auf der unteren Ebene der Brücke die Autos verkehren (geht jetzt wegen der Sanierung nicht) fährt auf der oberen Ebene die Metro der Stadt Porto. Die Züge sehen sehr schnittig aus. Von der Brücke aus bieten sich weitere tolle Aussichten, je nachdem, wo man sich gerade auf der Brücke befindet.

### **über die Ponte Dom Luís I zur Kathedrale von Porto**

Unser Weg führt uns jetzt hinüber zur Kathedrale von Porto. Das Äußere der Kirche selber finden wir nicht sehr beeindruckend, aber es gibt einige schöne Azulejos in der Loggia der Kathedrale. Diese Loggia wird von Obdachlosen als Schlafplatz genutzt. Der Bischofspalast,

hier oben ist ein sehr monströses und beeindruckendes Gebäude. Das heutige Aussehen erhielt der Palast nach einer radikalen Wiederaufbaukampagne 1734. Auf der Terrasse vor der Kathedrale gibt es eine manuelinische Säule (prunkvoller Architekturstil aus dem 16. Jhd.) , einen Pranger. Es ist das Symbol der Macht der Gerechtigkeit. Die Haken, an denen sie Kriminelle aufgehängt haben, sind immer noch da. Wir genießen die schönen Aussichtspunkte auf die Stadt, die allerdings nicht ganz so beeindruckend sind wie die, die wir schon von der anderen Flussseite genießen durften.

### **Lupinenkerne und ein holperiger Rückweg**

Unterhalb der Terrasse der Kathedrale befindet sich der Pelikanbrunnen. Er stammt aus dem 17. Jhd. Er ist üppig dekoriert und sieht sehr schön aus. Gegenüber an der kleinen Rua das Aldas finden wir die kleine Taberna da Sé und sogar noch einen Tisch für 2. Wir bestellen uns Kaffee und Elke eine süße Nachspeise. Ich bestelle mir "Lupunes", einen typischen portugiesischen Snack. Es sind tatsächlich Lupenkerne. Leicht salzig und nicht so hundertprozentig mein Geschmack. Elkes Dessert schmeckt deutlich besser.

Dann kommt die Frage nach dem Weg zurück zum Hotel. Wie schon gestern entscheidet sich Elke zu Fuß den bergab führenden Straßen zum Hotel zu folgen. Es sollen nur rund 400 m sein. Durch idyllische Altstadtgassen mit kleinen Plätzen geht es über recht übles Pflaster mit einigen Stufen bergab. Unterwegs entdecken wir noch einige versteckt liegende Restaurants. Entweder Geheimtipp oder nur für Portugiesen. Dann erreichen wir gegen 17 Uhr 30 unser Hotel. Vorher noch ein kurzer Einkauf bei Spar direkt gegenüber dem Hotel und dann sind wir zurück. Jetzt kann Elke ihre Beine erstmal schonen.

### **mal was anderes zum Abendessen**

Nach einer guten Stunde machen wir uns wieder "auf die Socken" zum Abendessen. Nach so viel portugiesischem Essen ist mir heute Abend mal nach Pizza. Gleich am Ende des Abstiegs vom Hotel zum Fluß liegt rechterhand das Restaurant "O Cais Bar". Hier deuten bebilderte Speisekarten auch auf Pizzen hin. Heute ist uns mal nach etwas anderem als Fisch. Also nichts wie hingesezt.

Auf Empfehlung des Kellners, die Pizzen falls recht groß aus und viele Leute bestellen 1 Pizza für 2 Personen (belegt mit Chourizo-Wurst) folgen wir diesem Rat und bestellen dazu 2 Bier, die wir noch nie getrunken haben. Das Bier schmeckt lecker und auch die Pizza ist gut gemacht. Also wieder genau das Richtige getroffen. Es folgt der übliche Abendspaziergang und dann beginnt das Abendprogramm. Das war bisher der schönste Tag in Porto

Wetter : viel Sonne, später etliche Wolken, ein kräftiger Schauer und dann wieder Sonne,  
18 Grad

Unterkunft : Hotel Carris Porto Ribeira ÜF \*\*\*\*\*

**21.06.2022 Dienstag**

**Stadtbummel Porto**

### **heute meint es der Wettergott nicht gut mit uns**

Der Morgen verläuft wie üblich. Heute soll der bisher schlechteste Tag unseres Aufenthalts werden, mit Regen und vielen Wolken. Beim Frühstück sind noch weniger Gäste wie in den



letzten Tagen anwesend. Trotz des stark bewölkten Himmels und des angekündigten Regens laufen wir die wenigen hundert Meter zur Kirche Igreja Monumento de São Francisco nahe der Endhaltestelle Infante der Straßenbahnlinie 1. Elke wartet dort im Wartehäuschen auf mich, Ihre Gelenke sind heute Morgen noch nicht ganz fit.

### **ich besuche die Kirche Igreja Monumento de São Francisco**

Ich will mir nur mal schnell die Kirche ansehen. Aber daraus wird nichts. Die Kirche zusammen mit dem Museum kostet jetzt Eintritt (soll mal kostenlos gewesen sein) und zwar 8€, heftig. Ich bezahle zähneknirschend. Die Kirche ist aber Weltkulturerbe und soll die schönste Kirche Portugals sein. Als ich die Kirche betrete trifft mich der 2. Schlag. Fotografieren und filmen verboten. Ich frage nach. Keine Ausnahme, keine Sondergenehmigung durch bezahlen. Das hätte ich schon an der Kasse wissen sollen. Dort gab es keinerlei Hinweis. Nun gut, ich habe bezahlt, also gehe ich auch in die Kirche. Der Eindruck ist tatsächlich überwältigend. Die Kirche ist über und über bemalt, verziert und kaum ein Fleck ist unbedeckt. Schlicht Purpur und Gold. Der Eindruck ist schwer zu beschreiben. Ich sehe mich in der ganzen Kirche um und stelle dabei fest, dass von vielen Leuten eifrig fotografiert und gefilmt wird und niemand stört sich daran und keiner wird daran gehindert. Zunächst nur zaghaft und dann zunehmend mehr fotografiere ich dann natürlich auch. Der Eindruck, den diese Kirche hinterlässt, ist gewaltig. Ich sehe mich mehrmals an verschiedenen Stellen um und gehe dann zu Elke zurück.

### **wir bummeln entlang des Douro Richtung Ponte Dom Luís I**

Inzwischen hat der Regen eingesetzt. Also warten wir noch eine ganze Weile an der Straßenbahnhaltstelle. Später gehen wir dann vorbei an McDonalds und schön verzierten Balkonen bei noch ganz leichtem Nieselregen hinunter zum Ortsteil Ribeira am Douro. Auf der oberen Terrasse (Murodos Bacvalhoeiros), wo sich einzelne kleine Restaurants befinden, bummeln wir Richtung der Brücke Ponte Dom Luís I. Es nieselt noch immer.

Am Platz Largo do Terreiro gehen wir hinunter zum Fluß. Wir bummeln weiter an den alten Häusern entlang mit den unendlich vielen Restaurants davor. Es gibt viel Interessantes an den Fassaden zu sehen. Die Häuser sind, obwohl Ribeira eine touristische Hochburg ist, nicht extra schick renoviert bzw. restauriert worden und werden ganz selbstverständlich von den Portugiesen bewohnt. Das sieht man u.a. an der Wäsche, die malerisch oberhalb der Restaurants aus den Fenstern hängt. Interessant sind die kleinen gelben Fadenkreuze an der Mauer zwischen der "Uferpromenade" und der oberer Terrasse. Es sind Hochwassermarken, die Höchststände des Douro anzeigen. Die höchste Marke die wir sehen befindet sich schätzungsweise 10-15 m über dem aktuellen Flusspegel, enorm.

### **kurze Kaffeepause und Rückkehr ins Hotel**

Inzwischen hat der Regen mal kurz aufgehört und wir lassen uns auf einen Kaffee mit Milch und einen "Americano" (wird ohne Milch serviert) und 2 Natas nieder. Diese kleinen Teilchen schmecken immer wieder lecker. Bald darauf fängt wieder es wieder an zu regnen und wir kehren erstmal ins Hotel zurück. Hier legen wir eine Pause ein und sehen mal was mit dem Regen passiert. Sonnen und Regen wechseln sich ab und als es längere Zeit trocken zu sein scheint machen wir uns erneut auf die Socken.

### **wir gehen erneut hinunter zum Douro / Mittagspause**

Da alle Wege vom Hotel in die Stadt ziemlich steil nach oben führen und die Standseilbahn noch immer außer Betrieb ist, bleiben wir heute in Ribeira und sehen uns hier noch ein bisschen um. Elke ist tapfer 3 Tage lang mit mir jeden Tag in die Stadt rund 60-70 m hoch gelaufen. Da hat sie sich heute eine "Flachetappe" verdient. Auf der Rua de São João, die vom Hotel runter zum Douro führt kommen wir jedes Mal an dem Brunnen Fonte Monumental da Ribeira von 1783 vorbei. Ein monumentaler Brunnen in barocker Architektur mit einer großen Figur in der Mitte. Davor steht ein weiterer moderner Brunnen mit einem auf der Spitze stehenden Cubus.

Gleich nebenan lassen wir uns im Restaurant Casa Deolinda nieder und bestellen uns 2 Kleinigkeiten. Ich meine geliebte Chourico-Wurst am Spieß zum selber grillen und Elke einen belegten Toast. Die Wurst ist die beste die ich bisher hatte. Die Bedienung ist nett und der Laden gefällt uns. Was sehr unangenehm ist, sind die Leute vom davor liegenden Restaurant. Es ist eines der wenigen Restaurants, wo man nicht gleich direkt die Speisekarte vor die Nase gehalten bekommt und möglichst gleich Platz nehmen soll.

### **Rückkehr ins Hotel / Abendessen am Douro**

Zwischenzeitlich nieselt es wieder und es macht keinen Spaß im Regen zu laufen. Wir kehren erneut ins Hotel zurück. Später gehen wir dann zum Abendessen in das Hasta Publica (schon auf der ansteigenden Rampe zur Brücke) weil Elke dort Spagetti Bolognese gesehen hat. Ihr ist heute danach. Ich bestelle mir eine Pizza Bolognese ("Partnerlook") und dazu Bier. Unaufgefordert bekommen wir noch 2 Natas, die später allerdings auch auf der Rechnung auftauchen (Stück 1€), während die Brötchen (auch unaufgefordert), die Elke auch nutzt, nicht berechnet werden.

Während wir noch essen, beginnt es schon wieder zu regnen. Gut das wir schon alles in Porto gesehen haben, was wir wollten. Wir machen uns später bei teilweise leichtem Niesel auf den Rückweg ins Hotel. Wir sind kaum zurück, da fängt es schon heftig an zu regnen, genau wie vorhergesagt. Wir bedauern alle, die erst heute angekommen sind und nur diesen Tag zur Besichtigung von Porto haben. Zurück im Hotel widmen wir uns wieder dem üblichen Abendprogramm. Morgen endet dann unsere Zeit in Porto und am Nachmittag (ab 15 Uhr) werden wir dann an Bord der A-Rosa Alva gehen, die heute Vormittag schon in Porto angekommen ist. Sie liegt auf der anderen Flussseite in Vila Nova de Gaia.

Wetter : sehr wechselhaft , von Sonne bis immer wieder mal Regen war alles dabei,  
18 Grad

Unterkunft : Hotel Carris Porto Ribeira ÜF \*\*\*\*

### **22.06.2022 - Mittwoch - Stadtbummel Porto / wir gehen an Bord**

#### **heute gehen wir endlich an Bord der A-Rosa Alva**

Wir stehen, wie immer, so gegen 7 Uhr auf, machen uns in aller Ruhe fertig und gehen dann frühstücken. Nach dem Frühstück erkundigen wir uns an der Rezeption wegen eines späten Check-Out. Auf der A-Rosa Alva können wir nicht vor 15 Uhr an Bord gehen. Leider ist unser Zimmer schon wieder vergeben. Schade. Also packen wir nach dem Frühstück ganz gemütlich unsere Koffer. Gegen 11 Uhr 45 checken wir aus und das Gepäck können wir in der Nähe der Rezeption deponieren.

## **letzter Bummel am Douro / zum Abschluss noch Kaffee und Natas**

Anschließend bummeln wir nochmal zum Douro hinunter. Wir gehen über unseren abends üblichen "Verdauungsweg", genießen nochmal die alten Häuser und die Aussicht auf den Fluss. Bei "Nata Sweet Nata" auf dem Weg zur Brücke Ponte Dom Luís I legen wir eine Pause ein. Wir bestellen uns 2 Natas und 2 Kaffee mit Milch. Angeblich werden hier die Natas noch nach dem Originalrezept der Mönche aus Lissabon hergestellt.

## **Stadtfest Sao Joao**

Unterwegs wundern wir uns, warum überall irgendwelche Getränke- und Essensstände aufgebaut und viel geschmückt wird. Wir haben das auch schon im Hotel gesehen. Später erfahren wir, dass das die Vorbereitungen für Stadtfest Sao Joao sind, welches am 23.06 nachmittags startet und bis zum 24.06. morgens geht. Es wird die Geburt Johannes des Täufers (der zugleich Schutzheiliger von Porto ist) gefeiert. Zeitlich steht das Fest in engem Zusammenhang mit dem heidnischen Brauch des Johannisfestes zur Sommersonnenwende. Leider sind wir zum Feuerwerk und dem traditionellen Bootsrennen der Portwein-Bruderschaft am 24.06. schon unterwegs auf dem Douro.

## **Fahrt zur anderen Flussseite**

Gegen 13 Uhr 45 sind wir wieder zurück im Hotel. Bis 14 Uhr 25 warten wir noch, dann gehen wir mit unseren Koffern über die Straße zu den dort wartenden Taxis. Da die Brücke Ponte Dom Luís I für den Verkehr gesperrt ist, muss unser Taxifahrer einen großen Umweg fahren. U.a fahren wir auch über die letzte große Brücke vor der Mündung des Douro, die Ponte da Arrábida. Aus 70 m Höhe haben wir nochmal einen schönen Blick auf den Douro Richtung Atlantik und in die Innenstadt. 5 Min vor dem offiziellen Check-In erreichen wir den Cais de Gaia, wo die A-Rosa Alva liegt.

## **Check-In auf der A-Rosa Alva**

Kaum hält unser Taxi, da werden auch schon die Türen geöffnet und wir von 2 Männern in Empfang genommen. Da sie unsere Namen sofort auf der Passagierliste finden dürfen wir an Bord gehen. Wir müssen allerdings durch ein anderes Schiff hindurchgehen, da die A-Rosa Alva in der 2. Reihe liegt. Unser Gepäck wird auch an Bord gebracht. Nach einem herzlichen Empfang können wir auch sofort einchecken und bekommen unsere Kabinenkarten. Nur "wenige Meter" von der Rezeption entfernt liegt auf dem gleichen Deck unsere Kabine 306. Hier kann man sich die A-Rosa Alva auf einem Rundgang ansehen

Es gibt übrigens beim Check-In keinerlei Kontrollen mehr hinsichtlich Corona. Es ist auch jedem Gast freigestellt, ob er eine Maske tragen möchte oder nicht. Die Mehrzahl der Gäste verzichtet auf eine Maske, manche tragen sie unter Deck und im Restaurant bis zum Platz. Andere wieder tragen sie nur sehr sporadisch.

## **unsere Kabine 306**

Wir wollen uns natürlich sofort unsere Kabine ansehen. Die beiden Koffer stehen auch schon vor der Tür. Das Schiff ist Baujahr 2019 und daher ist alles noch relativ neu. Die

Kabine ist nur 14 m<sup>2</sup> groß, aber das reicht völlig aus. Alles Notwendige ist vorhanden und wir sind rundherum zufrieden. Besonders schön ist, das große, zur Hälfte elektrisch absenkbare Fenster. Damit kommt viel frische Luft in die Kabine und man kann ungehindert in alle Richtungen sehen und auch fotografieren. Auf unserer Kabine liegen auch schon die Ausflugsvoucher für die online gebuchten Ausflüge. Bilder von der Kabine sind in der Fotogalerie zu sehen. Leider liegt im Augenblick ein Schiff direkt neben uns (Liegeplätze sind rar) und so ist der Ausblick im Augenblick nicht so toll.

### **Entspannung auf dem Vordeck**

Bevor wir unsere Koffer auspacken gehen wir erstmal in die Lounge, die wie unsere Kabine, auch auf Deck 3 liegt. Hier ist ein Willkommens-Snackbuffet aufgebaut. Es gibt verschiedenen Schnittchen und Obstsalat, O-Saft und andere Getränke, alles inklusive. Sogar das dunkle Super Bock Bier (Stout) gibt es an Bord. Auf dem Vordeck, das wird unser Lieblingsplatz werden, lassen wir uns im Schatten nieder. Von hier aus hat man einen tollen Blick auf Porto und Vila Nova da Gaia.

Das Wetter hält sich tapfer, trotz schlechter Vorhersage. Ab und zu kommt jemand vom Personal vorbei und erkundigt sich nach unseren Wünschen. Wir sind wunschlos glücklich. Endlich startet unsere erste "richtige" Flusskreuzfahrt". Die Fahrt im letzten Jahr (auf dem Rhein nach Belgien), die einen völlig anderen Verlauf nahm als geplant, haben wir nicht so ernst genommen. Auf eine Massage, die in der Lounge angeboten wird, verzichten wir. Wir genießen lieber die Ruhe auf dem Schiff und dem Vordeck und haben auch das Gefühl, dass wir die ersten Gäste an Bord sind.

### **kurzer Rundgang**

Nach ca. 1 Std. gehen wir auf unsere Kabine und packen alles aus. Später erkunden wir das Schiff und beginnen mit dem Sonnendeck. Nach hier oben muss man eine Treppe benutzen, die anderen Decks sind alle mit einem Fahrstuhl zu erreichen. Auf dem Sonnendeck gibt es einen Pool, man kann in der Sonne liegen aber auch unter Dach in einem schattigen Bereich. Wir werfen noch einen Blick auf Deck 2 und die neben dem Resturanteingang liegende Getränkestation. Hier kann man rund um die Uhr Wasser zapfen, sich einen Tee zubereiten oder aus einem Automaten 7 verschiedene Kaffees "zapfen". Natürlich gibt es auch heiße Schokolade, heißes Wasser oder extra Milch. Außerdem liegen immer einige Kekse und etwas Obst bereit.

### **erstes Treffen in der Lounge**

Später sitzen wir noch eine Weile wieder auf dem Vordeck mit freier Sicht auf den Douro. Wir genießen weitere Getränke, die fast alle im Preis der Reise inbegriffen sind. Das Personal ist sehr aufmerksam und wir fühlen uns rundherum wohl. So langsam trudeln weitere Gäste ein. Dann ziehen wir uns um und gehen um 18 Uhr in die Loungebar, wo eine erste Zusammenkunft der Passagiere mit der Kreuzfahrtdirektorin statt findet. Es gibt ein Getränk zum Anstossen und eine kurze Vorstellung der Mannschaft. Von hier geht es direkt zum Abendessen ins Restaurant auf Deck 2 (täglich 19-21 Uhr).

### **erstes Abendessen im Restaurant**

Das Restaurant ist sehr schön aufgeteilt. Große Fenster zu beiden Seiten. Viele

verschiedene Tischgrößen (2er-, 4er-, 6er-Tische und auch ein großer runder Tisch. In der Mitte des Restaurants befindet sich das große Buffet. Hier kann man sich abends, bis auf die Suppe und den Hauptgang, selbst bedienen. Als Hauptgang werden täglich Fisch, Fleisch, vegetarisch und eine portugiesische Spezialität angeboten, der dann am Tisch serviert wird. Als Getränk kann man entweder Weißwein, Rotwein oder Roséwein wählen (kostenlos) oder auch jedes andere Getränk, welches an der Bar vorrätig ist. Es werden auch kostenpflichtige Weine auf der Dinner-Karte, die jeden Abend auf dem Tisch steht, angeboten.

Wir wählen uns einen 2er-Tisch direkt am Fenster aus. Jeden Abend, wenn wir zu unserem Tisch kommen, liegt bereits ein Gruß aus der Küche bereit. 1 Porzellanlöffel mit einer täglich wechselnden kleinen Köstlichkeit. Während wir schon unseren Salat vom Buffet genießen erkundigt sich jemand schon nach unseren Suppen- und Hauptgangwünschen. Das Personal ist sehr aufmerksam.

Heute bestellen wir uns ausnahmsweise nicht die portugiesische Spezialität (Tintenfisch), sondern eine Lammkeule mit Polenta und mediterranem Röstgemüse. Die Portion hat eine gute Größe und ist sehr lecker. Die Auswahl am Buffet ist groß und für jeden ist etwas dabei. Auch aus kulinarischer Sicht wird das bestimmt eine sehr schöne Reise. Gegen 20 Uhr 45 sind wir fertig und gehen direkt wieder auf das Vordeck, unserem Lieblingsplatz an Bord.

### **der erste Tag an Bord geht zu Ende**

Hier nehmen wir noch den einen oder anderen Drink (fast alles kostenlos) und genießen den Ausblick auf Porto, den Duro und Vila Nova da Gaia bei einsetzender Dämmerung. Später drehen wir noch eine Runde über das Sonnendeck. Ein Verdauungsspaziergang muss sein. Später am Abend ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück. Morgen früh um 6 Uhr 30 werden wir Porto verlassen und das möchte ich mir gerne vom Oberdeck aus ansehen.

Wetter : viele Wolken aber auch viel Sonne, trocken, 22 Grad  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

### **23.06.2022 – Donnerstag - Fahrt von Porto über Regua nach Pinhao**

#### **die Flusskreuzfahrt beginnt**

Heute früh stehe ich schon gegen 6 Uhr auf. Die Nacht war trotz der Schiffe rechts und links von uns ziemlich ruhig. Wir müssen uns allerdings erstmal an die relativ schmalen Betten gewöhnen. Als ich auf dem Sonnendeck ankomme sind nur wenige Passagiere an Deck. Der Himmel ist stark bewölkt und das Wetter sieht nicht so richtig nett aus. Das Schiff neben uns hat schon um 6 Uhr abgelegt. Pünktlich um 6 Uhr 30 legt auch die A-Rosa Alva recht unspektakulär ohne Musik oder Schiffstyphon zu unserer Flusskreuzfahrt auf dem Douro ab. Musik und das Schiffshorn wäre hier mitten in der Stadt auch nicht so richtig angebracht. Ich warte noch ab bis wir alle Brücken über den Douro in Porto passiert haben und gehe dann zurück in unsere Kabine.

#### **wir erreichen die erste Schleuse**

Elke ist bereits auf und duscht. Gegen 7 Uhr 50 erreichen wir die 1. von 5 Schleusen (Barragem de Crestuma), welche wir während der Flusskreuzfahrt passieren werden. Diese Schleuse ist mit 14 m Schleusenhöhe die kleinste der Schleusen. Wir können auch ohne Verzögerung in die Schleuse einfahren. Zum Glück regnet es gerade mal nicht und so kann ich vom Vordeck erste Fotos des Schleusenvorgangs schießen. Leider setzt der Regen aber wieder ein und wir müssen uns vom Vordeck zurückziehen, schade. Der Kapitän bugsiert das Schiff gut in die Schleuse. Rechts und links ist nicht viel Platz. Der Vorgang des Schleusens erfolgt dann relativ schnell und wir verlassen anschließend die Schleuse Richtung Osten.

### **das erste Frühstück**

Jetzt ist Frühstück angesagt. Wir sind gespannt. Zum Frühstück kann man sich komplett am Buffet bedienen. Hier gibt es eigentlich alles was das Herz begehrt. Es gibt neben den üblichen Sachen zum Frühstück auch ein warmes Buffet, was sehr lecker ist. Sogar Natas finden wir auf dem Buffet. Da muss man allerdings sehr schnell sein, die Natas sind sehr beliebt. Wir erleben aber eine kleine Überraschung beim Frühstück. Da unsere Plätze von gestern Abend besetzt sind, setzen wir uns einfach wo anders hin. Im Bord-ABC steht ja schließlich das freie Platzwahl herrscht. Aber dem ist nicht ganz so. Wir werden darauf hingewiesen, dass wir ab heute Mittag doch bitte wieder unsere Plätze vom ersten Abend einnehmen sollen. Ist ja auch teilweise verständlich, da sonst Gruppen mit 4 oder 6 Personen zu jeder Mahlzeit Probleme haben einen entsprechend großen Tisch zu finden. Wir haben damit kein Problem. Das Frühstück ist insgesamt sehr lecker. Kaffee oder andere Getränke werden am Platz serviert. Wer Lust auf Eierspeisen hat, bekommt diese an einem extra Bereich. Hier werden Omlettes u.ä. nach Wunsch zubereitet.

### **Seenotrettungsübung**

Gegen 9 Uhr 15 gehen wir in die Lounge. Hier findet in ca. 15 Min. die Seenotrettungsübung statt. Erstaunlich ist der Zeitpunkt, der Übung, denn wir sind schon seit heute früh unterwegs auf dem Douro. Bisher kannten wir es so, dass diese SNRÜ immer vor der Abfahrt stattfindet. Aber egal. Es erfolgt eine kurze Erklärung der Rettungsweste und eine Demonstration, wie man sie anlegt. Das war's. Danach bekommen wir noch einige Info's über das Schiff, über das Bordleben und die angebotenen Ausflüge. Diese haben wir bereits von zuhause aus online gebucht. Auf der weiteren Fahrt regnet es wieder so, dass wir die Landschaft meistens leider nur von Innen sehen können. Immer wieder tauchen kleine Ansiedlungen auf, die Landschaft ist sehr schön grün aber Weinberge sind nur vereinzelt zu sehen.

### **die 2. Schleuse**

Gegen 10 Uhr 50 liegt dann die 2. Schleuse (Barragem do Carrapatelo) vor uns. An allen Schleusen befindet sich auch gleichzeitig ein Wasserkraftwerk, das über die Fallhöhe des Wassers Strom erzeugt. Bei dieser Schleuse müssen wir, da sich noch ein anderer Kreuzfahrer in der Schleuse befindet, etwas warten.. Als wir dann in die Schleuse einfahren können, sieht man schon die gewaltigen Ausmasse des Bauwerks. Die Schleuse wird uns 35 m in die Höhe befördern. Die gesamte Schleusung dauert nur ca. 15-20 Min., dann verlassen wir die Schleuse wieder und fahren auf dem Douro weiter. Die Landschaft rechts und links sieht sehr schön aus und am Ufer sehen wir teilweise massive Felsen. Jetzt zeigen sich vermehrt Weinberge. Immer wieder sehen wir auch interessante

Eisenbahnbrücken entlang des Flusses. Leider regnet es immer wieder mal, so dass wir nur wenig Zeit im Freien verbringen können. Gegen 12 Uhr genießen wir dann im Restaurant auf unseren alten Plätzen zum ersten Mal das Mittagessen. Auch mittags kann man sich selber komplett am Buffet bedienen. Die Auswahl ist sehr gut.  
Stopp in Regua / wir gehen auf unseren ersten Ausflug nach Lamego

Um 13 Uhr erreichen wir Regua. Es regnet noch immer. Wir besorgen uns an der Rezeption eine Landgangskarte pro Person. Mit Hilfe der nach Ausflugsende zurückgegebenen Landgangskarten kann die Besatzung feststellen, ob alle wieder an Bord sind. Um 13 Uhr 35 gehen wir von Bord. Mit dem entsprechenden Ausflugsvoucher sollen wir 10 min vor dem Ausflugsstermin (steht auf dem Voucher) an den Bussen sein. Es regnet noch immer. Um 13 Uhr 45 startet unser Ausflug nach Lamego mit der Reiseleiterin Rechel.

### **die Himmelstreppe und die Kathedrale**

Ca. 30 Min. später erreichen wir die Himmelstreppe von Lamego. Es regnet noch immer, als wir das obere Ende der Treppe erreichen. Von der imposanten barocken Treppe mit ihren 686 Stufen sieht man aber von hier oben nur ein ganz kleines Stück. Wir gehen einige der Stufen hinunter bis zum Patio dos Reis (Hof der Könige), wo sich der Brunnen der Riesen befindet. In dessen Mitte steht ein fast 15 m hoher Obelisk. Ringsherum an den Wänden befinden sich viele schöne Azulejos-Fliesen. Danach flüchten wir vor dem Regen in die Kirche Santuário de Nossa Senhora dos Remédios von 1905. Fotografieren ist zwar verboten, trotzdem tun es viele, ich dann auch. Das Schönste an der Kirche ist das blau-weiß gestaltete Gewölbe.

Nach einer kurzen Freizeit fahren wir mit dem Bus in den Ort hinunter. Hier besuchen wir noch die Kathedrale von Lamego. Schon am Eingang gibt es ein interessantes Detail, dass man leicht übersehen kann, wenn man es nicht weiß. In der gotischen Portalfassade der Kathedrale befindet sich links neben vielen anderen kleine Abbildungen ein Wildschwein mit Dudelsack und auch einige erotische Darstellungen. Wir bekommen im Inneren der Kirche noch einige Infos und haben dann ein bisschen Freizeit. Die ältesten Teile der Kathedrale stammen aus dem Jahr 1143 (Glockenturm), während der Rest im 16. Jahrhundert im Stil der Spätgotik bzw. der Renaissance grundlegend verändert wurde. Besonders schön ist das große Deckengemälde und auch der Kreuzgang der Kirche.

### **Fahrt nach Pinhao zur A-Rosa Alva**

Die Freizeit ist knapp und so gehe ich noch schnell zum Jardim da Avenida Visconde Guedes Teixeira in der Ortsmitte. Vom oberen Ende dieser Anlage aus kann man die Himmelstreppe in ihrer ganzen Länge sehen. Zum Glück hat der Regen in der Zwischenzeit aufgehört. Gegen 16 Uhr verlassen wir den Pilgerort Lamego wieder. Die A-Rosa Alva ist in der Zwischenzeit weiter nach Pinhao gefahren und wir folgen jetzt dem Schiff entlang des Douro. Leider haben wir auf Grund des Ausflugs die Schleuse von Regua verpasst. Wir werden aber auf der Rückfahrt die Schleuse noch einmal durchfahren. In Pinhao halten wir gegen 16 Uhr 45 ca. 300 m vom Schiff entfernt und müssen noch über eine Brücke zum Schiff hinüber laufen. Jetzt scheint die Sonne und der Regen hat aufgehört, so eine Gemeinheit.

### **Abendessen auf der Quinta da Avessada**

Wir können uns noch kurz frisch machen bzw. umziehen, denn um 17 Uhr 40 müssen wir schon wieder zu den Bussen gehen. Heute findet unser Abendessen auf der Quinta da Avessada im Hinterland statt. Die Fahrt dauert nicht lange. Bei der Ankunft werden wir mit Musik, Schnittchen und einer kleinen Kostprobe eines Muskateller Weins empfangen. Der Chef der Anlage persönlich ( Luis Barros) begrüßt alle auf englisch, die Reiseleiterin übersetzt. Er ist ein superlustiger Typ (Marke Mister Bean) und hält eine kurze Ansprache. Anschließend gehen wir kurz durch die Anlage, wo er uns noch einiges zum Thema Wein erzählt, bevor wir in einen großen Saal zum Essen gehen. Während wir schon die Vorspeisen (Fischbällchen, Melone und Schinken, Churizo Wurst u.a.) genießen, erzählt er noch ein paar Geschichten. Begleitet von Musik wird uns dann eine Suppe serviert. danach gibt es Steak mit Rotweinsauce und Beilagen. Alles schmeckt sehr lecker. Zwischendurch gibt es immer wieder lustige Geschichten vom Chef. Auf dem Tisch stehen Weißwein und Rotwein zum probieren, es gibt auch Wasser.

Zum Abschluß bekommt jeder noch einen Grappa, der sehr scharf ist. Beim Essen lernen wir ein nettes Paar an unserem Tisch kennen, die mit Ihren Eltern auf Kreuzfahrt sind. Wir haben an diesem Abend viel gelacht. Später auf dem Weg zum Schiff haben wir uns schon mal mit auf die Vornamen verständigt. Wir treffen uns bestimmt auf dem Schiff wieder. Ich hole mir noch eine Cola bzw. für Elke ein Tee, dann gehen wir auf die Kabine. Schade, dass es heute so viel geregnet hat, sonst wäre der Tag noch schöner gewesen. Der Abschluß auf der Quinta war jedenfalls sehr toll.

Wetter : sehr wechselhaft, viel Regen, erst nach Rückkehr aus Lamego etwas  
Sonne, 22 Grad  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

## **24.06.2022 – Freitag - Fahrt von Pinhao nach Vega Terron**

### **Portweinverkostung und Douro-Kreuzfahrt**

Heute früh scheint zumindest zeitweilig die Sonne als wir aufstehen und es ist trocken. Wir machen uns wie üblich fertig, frühstücken und gehen sehr frühzeitig in Richtung der Busse, die wie gestern ca. 300 m entfernt steht. Vorher besorgen wir uns natürlich noch die Landgangskarten. Während unseres Ausflugs wird die A-Rosa Brava ablegen, den Liegeplatz wechseln und Platz für den nächsten Flusskreuzfahrer machen. Sie legt da an, wo jetzt die Busse stehen.

### **die Quinta da Roeda**

Unser heutiges Ziel am Morgen ist nur ca. 10 min entfernt, das Weingut Quinta da Roeda. Zunächst erhalten wir eine kurze Führung durch das Weingut bis hin zu den Weinbergen. Dann bekommen wir noch 2 Portweine zum Testen. Einen normalen dunklen roten Portwein und dazu noch eine Neuentwicklung, einen Pink Portwein. Der "normale" Portwein schmeckt halt so wie man ihn kennt. Aber der "pinke" Portwein ist ja sowas von lecker. So einen leckeren Portwein haben wir noch nie getrunken.

### **der Bahnhof von Pinhao mit Azulejo-Fliesenbildern**

Gegen 11 Uhr 40 verlassen wir wieder das Weingut und fahren zum Bahnhof von Pinhao.



Elke fährt weiter zum Schiff. Die Zeit für eine Besichtigung ist sehr knapp und der Weg etwas zu weit für sie. Rund um den Bahnhof sind 25 Azulejo- Fliesenbildern angebracht worden, auf denen regionaltypische Landschaften und Szenen der Weinlese dargestellt sind. Er zählt zu den schönsten Bahnhöfen des Landes. Ich laufe einmal rund um den Bahnhof und auch auf den gegenüberliegenden Bahnsteig und schieße viele Fotos. Ein wirklich sehr schöner Bahnhof.

## **Abfahrt in Pinhao**

Anschließend laufe ich zurück zum Schiff. Auf dem Weg dorthin kann ich auch noch viele schöne Bilder von der A-Rosa Alva schießen, die voll in der Sonne liegt. Dann gehe ich an Bord. Elke hat einen schönen Platz auf dem Vordeck reserviert und wir genießen die Aussicht und einige Getränke. Das Vordeck ist auf der A-Rosa Alva besonders schön gestaltet. Wir haben bei anderen Schiffen gesehen, dass sich das Deck etwas tiefer vorne am Schiff vefand. So hat man keine vernünftige Sicht auf die Landschaft. Bei anderen Schiffen wurde rund um das Vordeck eine Glaswand installiert. Das ist zwar gut gegen Wind (hatten wir kaum) aber behindert henauso die Sicht und ist schlecht für das Fotografieren. Unser völlig unverkleidetes Vordeck auf der richtigen Höhe ist daher absolute Spitze. Um die Mittagszeit gehen wir ins Restaurant um eine Kleinigkeit zu uns zu nehmen. Danach nehmen wir wieder unsere Plätze auf dem Vordeck ein und genießen ab jetzt die rund 6-stündige Fahrt über den vielleicht schönsten Abschnitt des Douro in Portugal. Gegen 13 Uhr verlassen wir Pinhao.

Die Sonne strahlt vom blauen Himmel mit vielen weißen Wölkchen. Die Fahrt durch das mittlere und westliche Douro-Tal ist wunderschön. Rechts und links des Flusses sehen wir viele Weinberge, aber auch immer wieder mal Olivenhaine zwischendurch. Immer wieder sehen wir Weingüter die durch große Schriftzüge in ihren Weinbergen auf sich aufmerksam machen. Vereinzelt sehen wir sowohl einen Zug, der nahe dem Douro entlang fährt und interessante Viadukte, die der Zug befährt. Nur ganz selten kommt uns ein Flusskreuzfahrtschiff entgegen. Der Fluss ist hier mal 200-300 m, dann aber auch wieder nur weniger wie 100 breit. Es gibt einige Stellen im Fluss, da sind die Ufer zum Greifen nah.

Das Bordpersonal ist wie immer sehr aufmerksam und erkundigt sich bei dem Sonnenschein wiederholt nach unseren Getränkewünschen. Besonders in Erinnerung wird uns Adnan bleiben, der pakistanische Barmann . Stets freundlich auf eine sehr natürliche Art und nicht weil er es sein muss, ständig in Bewegung und immer sehr schnell beim Servieren. Unterwegs sind auch ab und zu Zypressen-Alleen zu sehen, die an Italien erinnern. Die Ansiedlungen am Fluss werden immer kleiner. Kurz hinter dem Ort Tua verengt sich der Douro auf unter 40 m und rechts und links am Ufer liegen mächtige Felsbrocken. Eine tolle Landschaft. Um 15 Uhr findet in der Lounge ein Vortrag über den Douro und das Dourotal statt.

## **die erste Schleuse des Tages**

Kurz darauf müssen wir an einer Verbreiterung des Douro "parken". Vor uns liegt die Schleuse Valeira, die z.Zt. von einem anderen Flusskreuzfahrtschiff besetzt ist. Die Ausweichmöglichkeiten sind an dieser Stelle sehr begrenzt. Daher parken wir hier an dieser Stelle. Ca. 60 Min später passiert uns die "Vasco da Gama" aus der Schleuse und wir können endlich gegen 15 Uhr 45 in die Schleuse hineinfahren. Die Schleuse Valeira ist

mit 33 m Höhe nur unwesentlich kleiner als die Schleuse Carrapatelo, die wir gestern passiert haben.

Auch hier läuft die Schleusung relativ schnell ab und wir fahren anschließend weiter auf dem Douro Richtung Spanien. Noch während der Schleusung wird an der Bar das tägliche Kuchenbuffet aufgebaut (habe wir gestern wegen des Ausflugs verpasst) und "eröffnet". Es werden verschiedene Torten und auch Natas angeboten. Dazu steht Kaffee bereit. Man kann aber auch Cappuccino o.ä. bestellen und dann alles auf dem Vordeck genießen. Nach der Schleuse wird das Flussbett des Douro deutlich enger. Die Felswände sehen sehr karg aus und es sind verschiedenfarbige Ablagerungen zu sehen. Die Eisenbahnlinie läuft jetzt, teilweise auf Betonstelzen, direkt am Douro entlang. Kurze Zeit später kreuzt dann die Eisenbahnlinie auf einer sehr niedrigen Brücke den Douro. Also, Kopf einziehen. Im Laufe der folgenden Stunden verändert sich die Landschaft. Die Hänge werden flacher, die Anzahl der Weinberge und anderer Anpflanzungen nimmt langsam ab und die Gegend erscheint deutlich trockener.

### **die zweite Schleuse des Tages**

Um 18 Uhr 25 erreichen wir die letzte Schleuse der heutigen Tagesetappe. Die Schleuse von Pocinho ist mit nur 22 m Höhe deutlich kleiner als die beiden letzten Schleusen und daher nicht mehr ganz so spannend für uns. Kurz nachdem wir die Schleuse passiert haben wird auf dem Sonnendeck Sangria Aperitifs und Häppchen serviert. Die Temperaturen sind sehr angenehm und die Sonnenstrahlen tauchen jetzt alles in ein goldenes Licht. Einige Infos zum nächsten Ort Barca d' Alva gibt es auch noch.

### **Abendessen und Entspannung auf dem Vordeck**

Um 19 Uhr beginnt dann wieder das Abendessen. Heute probieren wir den angebotenen Roséwein, der sich als sehr lecker herausstellt. Das wird jetzt unser tägliches Getränk zum Abendessen. Man muss dabei aufpassen wieviel man trinkt, denn ständig ist jemand unterwegs und schenkt die Gläser nach. Elke bestellt sich heute Fisch und ich probiere mal die angebotene portugiesische Spezialität "Francesinha". Diese Spezialität habe ich schon in Porto gegessen, aber hier an Bord schmeckt sie tatsächlich am allerbesten. Dazu wird heute noch Kohlsuppe serviert.

Später genießen wir bei einem lauen Lüftchen auf dem Vordeck noch Super Bock und Long Island Ice Tea (dieser ist kostenpflichtig). Inzwischen haben wir auch in Vega Terron (Spanien) angelegt. Hierbei handelt es sich allerdings lediglich um eine Kaianlage und sonst gibt es hier nichts !! Hierher können allerdings auch Busse fahren und wir werden morgen von hier aus nach Salamanca fahren.

Unser Schiff wird dann tagsüber den Hafen wechseln und rund 1 Km zurück nach Barca d'Alva (Portugal) fahren. Dieser Ort soll angeblich 70 Einwohner haben. Wie fast jeden Abend, so betätigt sich auch heute ein Pianist am Klavier und unterhält die Gäste mit Musik. Wir ziehen uns gegen 22 Uhr auf die Kabine zurück. Morgen beginnt der Tag schon um 6 Uhr. Wir fahren um 8 Uhr 30 nach Salamanca (Spanien)

Wetter : teilweise sonnig bis 26 Grad, sehr schön  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

**25.06.2022 - Sonnabend - Tagesausflug nach Salamanca**

## **heute fahren wir nach Spanien**

Die letzte Nacht war nicht ganz so gut, aber wir haben keine Ahnung warum. Um 6 Uhr stehen wir auf, machen uns fertig und gehen um 7 Uhr 15 frühstücken. Um 8 Uhr 15 sind wir schon vor dem Schiff und steigen kurz darauf in den Bus Nr. 1 zu unserem Tagesausflug nach Salamanca. Das Wetter spielt heute scheinbar gar nicht mit. Es ist heute Morgen grau und trübe. Um 8 Uhr 30 fahren wir ab. Die autonome Provinz "Castilla y Leon", durch die wir jetzt fahren, ist nicht nur die größte Region Spaniens, sondern zugleich die größte Region der gesamten Europäischen Union. Sie liegt auf einem Hochplateau.

## **der Tag beginnt sehr trübe**

Zunächst fahren wir durch eine recht bergige Landschaft die durch das trübe Wetter allerdings nicht sehr beeindruckend aussieht. Unterwegs regnet es sogar mal für einige Zeit. das kann ja "heiter" werden. Später wird die Landschaft immer flacher und ab und zu sehen wir auch schon mal einige blaue Löcher am Himmel. Auf einem langgestreckten Bauwerk rechts und links der Straße entdecken wir das erste Mal einige bewohnte Storchennester.

Nach etwa 2 Std. erreichen wir Salamanca und verlassen an der Plaza del Mercado Viejo den Bus. Vorher weißt uns aber der Reiseleiter noch darauf hin, dass unsere Rückfahrt um 16 Uhr portugiesischer Zeit erfolgt. Hier in Salamanca herrscht mitteleuropäische Sommerzeit und damit sind sie 1 Stunde weiter als in Portugal. Damit wir aber nicht alle unsere Uhren umstellen müssen bleiben wir bei der portugiesischen Zeit, damit keine Verwirrung entsteht.

In einem nahe gelegenen Hotel, wo für die restlichen Teilnehmer später das Mittagessen serviert wird, können wir nach der langen Fahrt die Toiletten nutzen. Das Wetter hat sich übrigens deutlich gebessert, die Sonne scheint (18 Grad) und es ist trocken.

## **Salamanca ist erreicht / wir trennen uns von der Gruppe**

Jetzt trennen wir uns von der Gruppe und gehen unseren eigenen Weg. Zunächst sehen wir uns von aussen das Cas Lis an. Es ist ein altes Herrenhaus von 1905 und wurde auf der Stadtmauer erbaut. Heute ist es ein Museum in Salamanca. Es beherbergt u.a. Stücke aus der Art Nouveau und Art Déco Zeit. Beeindruckend ist die farbenprächtige Fassade aus Eisen und Glas mit Buntglasfenstern.

## **Besuch der Kathedrale**

Von hier aus gehen wir weiter zur alten römischen Brücke , die sich über den Fluss Tormes spannt. Einige Historiker datieren die Brücke ins 1.Jhdt n. Chr. Sie ist fast 200 m lang und 4 m breit. Ein faszinierendes Bauwerk, welches auf 26 Rundbögen steht. Von hier aus gehen wir jetzt langsam aufwärts in die Innenstadt. Durch schmale Straßen mit schönen Häusern erreichen wir die romanische "Alte Kathedrale" von 1102. Der Bau wurde allerdings erst im 13.Jhdt. fertig. Vorbei am Bischofspalast (von 1886) erreichen wir die neue Kathedrale.

Da die alte romanische Kathedrale den Größen- und Repräsentationsansprüchen von

Bischof, Universität und Stadt bald nicht mehr genügten, begann man 1513 mit dem Bau der "Neuen Kathedrale". Teile der alten Kathedrale wurden dafür abgerissen. Die Weihe der neuen Kathedrale fand allerdings erst 1733 statt.

Während Elke sich vor der Kirche auf der Plaza de Anaya einen schattige Platz sucht, werde ich einen schnellen Rundgang durch die neue und alte Kathedrale unternehmen. Durch das Tor "Puerta de Ramos" betritt man die Kathedrale. Vorher sollte man sich allerdings 2 Details an der linken Portalseite der Fassade ansehen, die bei Restaurierungsarbeiten 1992 hinzugefügt wurden: einen Astronauten und etwas weiter unten einen Dämon, der in seiner linken Hand eine Waffel mit Eiskugeln hält. Durch die Kapelle von Diego de Neyla betrete ich die Kirche und muss zunächst mal 5€ Eintritt (senioren-ermäßigt) bezahlen. Dann betrete ich die Kathedrale und bin erschlagen von der gewaltigen Größe des Bauwerks, das zu beschreiben übersteigt mein Ausdrucksvermögen. Rings um die zentrale Achse der Kathedrale sind unzählige Kapellen, jede für sich sehenswert, aber zeitlich unmöglich. Ich gehe einmal rund um die zentrale Achse (man wird per Pfeile durch die Kathedrale geleitet).

Durch die Kapelle San Lorenzo komme ich jetzt in die alte Kathedrale. Hier findet offensichtlich gerade eine Trauung statt und ich bewege mich möglichst ruhig immer an der Wand entlang rund um das Kirchenschiff. Die alte Kathedrale ist deutlich kleiner und fällt nicht so wuchtig aus. Auf Höhe des Hauptaltars biege ich ab um zum Kreuzgang zu gelangen. Von hier aus kann ich noch einen Blick auf die Trauungszeremonie und die Braut mit der langen Schleppe werfen. Dann komme ich noch an einigen Kapellen und den Kapitelhäusern des Kreuzgangs vorbei. Nach dem Besuch der Kapelle Santa Catalina verlasse ich die beiden Kathedralen und bin sehr beeindruckt.

### **wir bummeln weiter durch die Stadt / das Muschelhaus**

Ich treffe mich wieder mit Elke auf der Plaza de Anaya und wir bummeln weiter durch die Stadt. Viele Bräute sind in Salamanca unterwegs und lassen sich fotografieren, ebenso wie offensichtlich Absolventen (mit Schärpe) der Uni. Scheinbar werden in der Stadt heute auch viele Kindergeburtstage gefeiert. Interessanterweise entdecken wir auf einigen Kirchtürmen auch Storchennester. Eine sehenswerte Stadt. Vorbei am Palacio de Anaya von 1760 gehen wir halblinks Richtung Casa de las Conchas, dem Muschelhaus, einem Palast aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Den Namen erhielt das Haus durch die Nachbildung von 300 Jakobsmuscheln die über die gesamte Fassade verteilt sind. Ein außergewöhnlicher Fassadenschmuck. Ich gehe in den Innenhof des Muschelhauses und in den ersten Stock hinauf. Von hier aus kann man, mit der schönen Kulisse des Muschelhauses im Vordergrund die Türme der Kirche des "La Clerecía" sehen. Die Kirche ist Teil eines Komplexes des alten Königlichen Kollegiums des Heiligen Geistes der Gesellschaft Jesu der 1617 errichtet wurden.

### **Palacio de Monterrey und Plaza Mayor**

Von hier aus gehen wir weiter zum Palacio de Monterrey, ein unvollendeter Palast von 1539. Es sollte eigentlich ein viereckiges Gebäude mit Innenhof werden, gebaut wurde aber nur eine der 4 Seiten. Das Gebäude ist an Fenstern, Balkonen und der Dachkante reich dekoriert. Heute ist der Palast ein Museum und beherbergt wertvolle Kunstwerke sowie eine abwechslungsreiche Auswahl an Möbeln, Wandteppichen, Porzellan usw.

Ich werfe noch einen kurzen Blick in die gegenüberliegende Kirche "Iglesia de la Purísima" in der ich, wie sollte es auch anders sein, wieder auf eine Trauungszeremonie stoße. Es ist schon eine beeindruckende Zeremonie. Die Kirche wirkt sehr wuchtig, das Altarbild ist gewaltig und davor die Braut mit einem, für mein Gefühl sehr großen ausladenden Brautkleid. Ich will nicht weiter stören und verlasse die Kirche wieder, die übrigens Teil eines Augustinerklosters ist.

Keine 200 m entfernt befindet sich der Plaza Mayor von Salamanca , das Zentrum von Salamanca. Der heutige Platz wurde 1756 im Barock erbaut. Er war vorher deutlich größer (4x) und wurde durch die Umbauung verkleinert. Um den Platz herum gibt es unzählige Bars und Terrassen sowie das älteste Café der Stadt, das Café Novelty von 1905.

### **Der Platz macht auf uns einen recht kahlen Eindruck.**

Im Restaurante en Salamanca Nero direkt am Plaza Mayor lassen wir uns für eine kurze Mittagspause nieder. Eine Speisekarte bekommen wir nicht und auch die Verständigung ist etwas schwierig, da die Bedienung kaum englisch spricht (erstaunlich). Aber mit Händen und Füßen und dem Fingerzeig auf einen Nachbartisch (das gibt es scheinbar so eine Art Baguette) kommen wir dann doch noch ans Ziel. Wir bestellen so ein Baguette mit Schinken und Tomate, dazu Kaffee und Cola. Das Baguette schmeckt gut und wir können von unserem Schattenplatz das Treiben auf dem Plaza Mayor beobachten. Neben uns findet mit einer entsprechenden Geräuschkulisse ein Kindergeburtstag statt.

### **die Alte Markthalle und der Palacio de La Salina**

Gleich neben dem Plaza Mayor befindet sich der Mercado Central de Abastos de Salamanca, die Alte Markthalle von Salamanca. Sie wurde 1905 eröffnet. Das interessanteste am Markt ist seine Architektur und die bunten Fenster, die sehr an Jugendstil erinnern. Gleich gegenüber der Markthalle steht an der Calle Pozo Amarillo Nr. 2 ein sehr schönes Eckhaus. Auffällig sind die metallenen Verzierungen, Glaserker und Balkone und ein schönes Türmchen, das Haus macht einen alten Eindruck, wurde aber erst 1999 erbaut.

Wir gehen jetzt wieder in Richtung der Bushaltestelle für die Rückfahrt. Auf unserem Weg kommen wir an vielen schönen Häusern mit schmiedeeisernen Dekorationen, Erkern, Balkonen und vielem mehr vorbei. Salamanca ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Besonders der Palacio de La Salina, der schon 1583 im Renaissance-Stil erbaut, wurde ist absolut sehenswert. Schon seine Fassade mit 4 Bögen und den schmiedeeisernen Dekorationen sieht toll aus. Das Gebäude besitzt aber auch einen atemberaubenden Innenhof. Man sollte sich besonders die umfangreichen Dekorationen rund um den Innenhof ansehen. Einfach nicht zu beschreiben. Der Palast war einst Salzdepot und Handelsplatz. Heute beherbergt der Bau den Provinzialrat von Salamanca.

### **schöne Türme und bombastische Klöster**

Gleich gegenüber spenden viele Bäume auf der Plaza de Colon schönen Schatten. Direkt am Park befindet sich der Torre del Clavero , ein außergewöhnlich schöner Turm im gotischen Stil. Es ist ein ehemaliger Wachturm von 1490. Er ist achteckig und an jeder Ecke befindet sich 1 Türmchen im oberen Teil. Sehenswert sind auch die Wappen, die

kleinen Bögen und die Gesimse. Am schräg gegenüberliegende Ende des Plaza de Colon steht ein weiterer, aber weniger auffälliger Turm "Torre de los Anaya". Erbaut wurde er um 1520 als Teil eines Herrenhauses. Dort, wo die Calle de Juan de la Fuente den Plaza de Colon "verlässt" steht die Kirche "Iglesia de San Pablo". Auf dem Kirchturm entdecken wir auch hier einige Storchennester mit Jungvögeln. Das sehen wir öfters in Salamanca.

Rechts vor uns sehen wir jetzt schon den "Convento de las Dueñas", ein Dominikanerinnenkloster, das seit dem 15. Jahrhundert besteht. Ein wuchtiger Bau. Gleich gegenüber steht die Kirche und Kloster San Esteban. Es handelt sich um ein Kloster des Dominikanerorden. Den Orden gibt es hier bereits seit 1255, der Bau der Kirche begann aber erst 1524. Leider ist die Kirche geschlossen.

### **zum Abschluss folgt der Huerto de Calixto y Melibea**

Über die Calle San Pablo bummeln wir weiter Richtung dem Treffpunkt für die Rückfahrt. Unterhalb der "Huerto de Calixto y Melibea", dem Obstgarten von Calixto und Melibea, sucht sich Elke eine Stelle für eine Pause. Die Knie macht sich nach diesem Rundgang immer stärker bemerkbar. Ich laufe nochmal hoch in die Altstadt, denn der Eingang zu diesem Garten liegt hinter der vor uns aufragenden Stadtmauer.

Von der Calle Arcediano aus betrete ich diese 2500 m<sup>2</sup> große Gartenanlage. Man kann hier wunderbar herumspazieren und ein Päuschen auf einer der Bänke einlegen. Im Garten stehen die verschiedensten Baum-, Strauch- und Blumensorten. Mitten in der Anlage ist ein kleiner Springbrunnen. Und das beste: Von der alten Mauer gibt es eine wunderschöne Aussicht auf die weiter oben thronende alte und neue Kathedrale. Dann mache ich mich wieder auf den Rückweg um Elke abzuholen. Unterwegs besorge ich noch 2 Getränke, denn es ist warm geworden in Salamanca.

### **Rückkehr zum Schiff und Abendessen**

gegen 15 Uhr 30 treffen so langsam wieder alle Mitreisenden ein, denn um 16 Uhr wollen wir wieder zurück nach Portugal zur A-Rosa Alva fahren. Zunächst herrscht noch ein bisschen Verwirrung da plötzlich viele ähnliche Busse ankommen um ihre Fahrgäste aufzunehmen. Aber letztendlich finden alle ihren Bus. Die Rückfahrt verläuft ereignislos. Allerdings sehen wir jetzt doch ein bisschen mehr von der Landschaft, da der Himmel inzwischen fast wolkenfrei ist und die Sonne scheint. Um 18 Uhr sind wir zurück an Bord. Leider ist bei unserer Rückkehr das Vordeck total besetzt. So müssen wir notgedrungen in der Lounge unsere Getränke zu uns nehmen. Ich gönne mir heute mal einen frisch gepressten O-Saft. Elke genießt einen Ginger Ale. Später ziehen wir uns um und gehen zum Abendessen. Heute probieren wir beide die portugiesische Spezialität "Cataplana". Sie besteht aus 3 verschiedenen Fischarten, Kartoffeln und Gemüse. Eine leckere Angelegenheit.

### **wir lassen den Abend ausklingen**

Später sitzen wir wieder auf dem Vordeck und ich bestelle mir mal einen kostenpflichtigen Vintage Portwein für 10€ (5cl). Vintage Portweine sind besondere Jahrgänge, die frühzeitig in Flaschen abgefüllt werden und dort weiter reifen. Sie sind, bevor sie geöffnet werden dürfen, mindestens 10 Jahre alt, viele aber auch deutlich älter. Dieser Vintage Portwein ist sowas von lecker. Er schmeckt deutlich milder als der normale Portwein und vollmundiger.



nehmen. Fast überall im Ort sind die Wege nur mit sehr ungleichmäßigem Kopfsteinpflaster ausgestattet. Nur auf einem kurzen Stück sind in der Mitte des Weges flache Platten verlegt. Elke hält sich daher sicherheitshalber nur hier auf, den Kopfsteinpflaster ist ein Problem für sie.

Unser Reiseleiter führt die Gruppe durch den Ort. 1 Stunde Zeit haben wir für den Rundgang. Ich trenne mich von der Gruppe und drehe zunächst mal eine Runde durch die Palastruine. In den Mauern kann man vereinzelt noch kreuzförmige Schießscharten erkennen. Von hier oben hat man auch einen schönen Panoramablick in die Landschaft. Anschließend bummel ich durch den Ort.

Die kleine Kirche mit dem langen Namen "Igreja Paroquial de Castelo Rodrigo / Igreja de Nossa Senhora do Rocamador" ist leider schon geschlossen. Ganz in der Nähe steht ein 8 m hoher Schandpfahl. Schandpfähle sind Machtsymbole, dienen der Befestigung öffentlicher Bekanntmachungen aber auch zur Schaustellung von Kriminellen. Auf dem weiteren, sehr holperigen Weg komme ich an einigen sehr baufälligen aber auch einigen restaurierten alten Häusern vorbei. Es gibt auch eine Zisterne aus dem Mittelalter. Diese besitzt erstaunlicher Weise 2 verschiedene Tore, ein gotisches und ein maurische. Im Ort stehen dekorativ viele Rosenstöcke an den Häusern. Manche Gässchen sehen wirklich sehr heruntergekommen aus, andere sind wieder schön hergerichtet. Teilweise sind in einigen Häusern arabische Inschriften und Fenster im manuelinischen Stil zu sehen. Auf dem Rückweg zum Stadttor "Arco" bekomme ich sogar noch Mandeln und einen Schnaps zum Probieren. Was für ein toller Ort. Schön dass wir die einzige Touristengruppe vor Ort sind.

Rückfahrt nach Barca d'Alva

Am Ortsausgang treffe ich Elke und Mathilda wieder. Mathilda, sie sitzt im Schiffrestaurant ganz in unserer Nähe, ist eine sehr resolute und nette Dame aus Bayern. Sie reist alleine hat aber überhaupt keine Kontaktprobleme und ist sehr gesellig. Sie hatte sich am Eingangstor Elke einfach unter den Arm geklemmt und ihr über das üble Pflaster zum Bus geholfen. Ich besuche noch schnell den Friedhof und dann startet auch schon die Rückfahrt nach Barca d'Alva zur A-Rosa Alva, die dort immer noch liegt.

Aussichtspunkt "Alto da Sapinha" mit Gänsegeier

Auf der Rückfahrt stoppen wir noch an einem weiteren Aussichtspunkt "Alto da Sapinha", nur etwa 1 Km entfernt vom Douro. Von hier aus kann weit in das Douro-Flusstal und seinem Nebenfluss Águeda sehen. Auch unseren ersten Liegeplatz Vega Terron können wir erkennen. In einiger Entfernung sehen wir auch 2 Gänsegeier, die hier schon öfters gesichtet wurden. Eine wunderschöner Aussichtspunkt mit tollem Panoramablick. Um 11 Uhr 45 gehen wir wieder an Bord.

unser Lieblingsplatz : das Vordeck

Wir suchen uns gleich ein schönes Plätzchen auf dem Vordeck. Die heutige Rückfahrt nach Pinhao und wir fahren noch einmal durch eine tolle Landschaft. Um 12 Uhr 30 gehe ich heute mal alleine essen. Wir möchten ungerne unseren schönen Platz auf dem Vordeck verlieren. Elke hält inzwischen die Plätze frei. Außerdem will ich sowieso nur einen kleinen Happen essen. Dann wechseln wir uns ab. So können wir bis zum Abendessen



ununterbrochen draußen sitzen und die wirklich schöne Fahrt durch die Landschaft und 2 Schleusen genießen. In der Bildergalerie kann man alles viel besser erkennen warum die Landschaft so schön ist. Mit Worten lässt sich das kaum beschreiben.

Wie immer werden wir von Adnan mit Getränken versorgt. Die Schleusen sind inzwischen schon eine Selbstverständlichkeit geworden und können uns nicht mehr so richtig faszinierend. Gegen 15 Uhr bedienen wir uns auch wieder am Kuchenbuffet vor der Bar, wo wir gerade noch so einige Natas erwischen. Wir passieren wieder einige schöne schmale Schluchten und das bei strahlendem Sonnenschein. Auf der Rückfahrt sieht die Landschaft auch wieder ganz anders aus (anderer Blickwinkel).

### Abendessen

Gegen 18 Uhr 30 gehen wir auf unsere Kabine um uns umzuziehen. Auch heute wählen wir wieder beim Abendessen die portugiesische Spezialität "Hühncheneintopf mit Kartoffeln" und auch die Maronisuppe mit Pilzen. Vorneweg bedienen wir uns am Salatbuffet und wählen aus einer der 3 Dressing die leckerste aus. Dazu natürlich wieder Roséwein. Später sitzen wir erneut auf dem Vordeck und ich bestelle mir einen (kostenpflichtigen) "Douro Soul" für 4,90€.. Er wird aus weißem Portwein und Havanna Rum, dazu Cranberrysirup, Limettensaft, Thymian und Zitronengras gemixt und schmeckt sehr lecker.

ein Portwein (Vintage) wird "entkorkt"

Um 21 Uhr 15 sind wir dann wieder in der Lounge. Zusammen mit Günter, Sabine und Ihren Eltern wollen wir uns ansehen, wie eine Portweinflasche Vintage (2008) entkorkt wird. Bei in der Flasche gereiften Portweinen (Vintage) werden die Korken mit der Zeit spröde und alt. Daher gibt es eine ganz besondere Methode diese Flaschen zu öffnen. Mit einer spezielle Portweinzange wird der Flaschenhals ca. 1 cm unterhalb des Korkens zunächst erhitzt, dann mit einem feuchten Tuch oder kaltem Wasser gekühlt und durch den Temperaturunterschied bricht der Flaschenhals mit einem glatten Schnitt.

Anschließend wird der Portwein in einen Dekanter überführt. In diesem Dekanter kann sich so der Bodensatz vom Wein und eventuellen Glassplittern trennen. Der Portwein muss, da er jetzt empfindlich auf Luft reagiert, baldmöglichst verbraucht werden. Wir spendieren unserer lustigen Runde je ein Glas dieses gerade geöffneten Portweins. Da nicht mehr genügend Portwein für alle da ist, bekommen wir noch ein Glas mit einem 20 Jahre alten Portwein.

Wir sitzen danach noch lange zusammen und unterhalten uns über alles Mögliche. Sabine singt noch ein Ständchen für Mathilda aus Bayern, die Geburtstag hatte. Anschließend singt sie noch mit ihrem 84 Jahre alten Vater noch ein Lied zur allgemeinen Unterhaltung. Um 23 Uhr 30 ziehen wir uns zurück, die restliche Runde bleibt noch sitzen.

Wetter : viel Sonne, einzelne Wolken, 23 Grad, trocken  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

## **27.06.2022 - Montag - Fahrt von Pinhao über Regua nach Cais da Lixa Ausflug zum Schloss und Garten von Mateus**

### **Abfahrt Pinhao, tanken in Regua**

Für 6 Uhr 30 ist heute die Abfahrt in Pinhao geplant. Das das Schiff sehr ruhig abfährt und wir nichts mitbekommen stehen wir, wie gewohnt, um 7 Uhr auf. Noch vor dem Frühstück passieren wir kurz vor 8 Uhr die Schleuse von Regua. Diese Schleuse haben wir auf dem Hinweg durch einen Ausflug verpasst. Aber da sie mit 28 m kleiner als 2 andere Schleusen ist und wir jetzt schon einige Schleusen passiert haben, ist sie ich mehr so interessant für uns. Kurz nach der Schleuse legen wir um 9 Uhr gegenüber von Regua an einem Kai an, wo die A-Rosa Alva betankt wird.

### **Ausflug zum Schloss und Garten Mateus**

Wir haben für heute einen weiteren Ausflug gebucht. Es geht zum Schloss und dem Garten von Mateus. Unser Ausflug startet um 9 Uhr 30. Es ist sehr sonnig heute und uns erwartet ein schöner Tag. 2 Passagiere lassen wir auf der gegenüberliegenden Seite des Douro in Regua wieder aus dem Bus. Sie wollen nicht am Ausflug teilnehmen. Als wir in Mateus ankommen ist der Weg vom Busparkplatz bis zum Schloss für Elke schon etwas beschwerlich. Es geht abwärts (was immer ein Problem ist) und auch das Tempo der Gruppe ist recht hoch. Am Schloss angekommen erwartet uns . eine Überraschung.

Vor dem Barock-Schloss, der 1743 errichtet wurde, befindet sich ein großer Teich. In diesem Teich spiegelt sich auf einer total glatten Oberfläche das Schloss und die daneben stehende Kapelle im Barockstil des 18. Jahrhunderts. Ein phantastischer Anblick, zumal auch die Sonne nicht in die Kamera scheint bzw. im Teich blendet. Super !!. Im Teich befindet sich eine Nymphe – eine Marmorskulptur von João Cutileiro.

Bis zu unserer Führung dauert es noch ein bisschen und so bekommen wir Freizeit um uns den Garten anzusehen. Elke sucht sich ein schattiges Plätzchen und bleibt dort bis zu meiner Rückkehr. Ich "tobe" derweil durch die große Gartenanlage, die als einer der schönsten Gärten Portugals gilt. Die Bilder der Fotogalerie sprechen für sich. Pünktlich zur Führung sind wir zurück am Schloss. Wir werden in 3 Gruppen aufgeteilt und besuchen das Schloss in Begleitung einer sachkundigen Führerin. s gibt und endliche viele Räume im Schloss. Das vorherrschende Material für den Innenausbau ist Holz. Decken, Wände und Türen, überall finden wir Holz.

Es ist teilweise wunderbar mit Dekoration verziert oder diese wurden direkt aus dem Holz geschnitzt. Das gilt für alle Bereiche der Räume. Es gibt eine wunderschöne Bibliothek, die ein bisschen an Harry Potter erinnert. Von einigen Räumen aus hat man einen wunderbaren Blick auf den Garten. Es gibt unendlich viel zu sehen. Nach guten 30 Minuten ist die Führung zu Ende und wir fahren wieder zurück nach Regua. Wir holen noch die beiden Passagiere direkt in Regua ab, die wir dort zurückgelassen haben und "stechen dann wieder in See".

**schöner Nachmittag auf dem Vordeck / schöne Überraschung**

Nach einem leichten Mittagessen erwischen wir zum Glück noch 2 Schattenplätze auf Vordeck die sehr rar sind. Trotz des Motorengeräusches hören wir die Vögel am Ufer und die Frösche unterwegs. Die Landschaft ändert sich wieder. Es gibt mehr Wald und Pinien, dafür weniger Zypressen und auch weniger Weinanbau. Gegen 15 Uhr 15 findet in der Lounge eine Vorführung statt, wie man die bekannten Natas herstellt. Wir bleiben aber während dieser Zeit lieber auf dem Vordeck.

Sehr überrascht sind wir, als uns plötzlich Sabine einige Natas bringt, die wir ja sehr gerne essen. Ihre Mama hat gesagt, dass sie uns doch jedem mal 2 Natas bringen könnte, was sie dann auch sofort gemacht hat. Das war eine wirklich tolle Idee. dazu besorgen wir uns noch 2 Kaffee und wir sind rundherum zufrieden. Später bekomme ich mit, dass von der Veranstaltung noch Natas übrig sind und besorge uns noch 2 Stück. Die sind ja so lecker !!.

### **Abreiseinfos**

Wir sind gerade fertig mit Nata Nr. 3 (p.P.), da erscheint der sehr nette pakistanische Barmann Adnan und bringt uns auch noch 2 Natas, weil wir vorher so davon geschwärmt haben und er sich das gemerkt hat. Wir sind hochofret und genießen auch noch Nata Nr. 4 p.P. Um 18 Uhr 30 findet dann in der Lounge die unausweichliche Veranstaltung zum Thema Abreise statt. Alles ist gut geregelt und wir müssen unsere Koffer auch erst 1 Std. vor Abreise am 29.06.2022 vor die Kabinentür stellen. das ist sehr praktisch. Anschließend gibt es den obligatorischen Farewell-Cocktail und langsam müssen wir uns damit abfinden dass die Tage unserer Kreuzfahrt gezählt sind. Nachdem sich auch noch ein Teil der Besatzung verabschiedet hat, gegen wir zum Abendessen.

### **5-Gang-Menü / portugiesischer Abend**

Im Restaurant wird uns heute Abend ein komplettes 5-Gang-Abendessen serviert und es schmeckt alles wieder hervorragend. Die Küchenbesatzung leiste während der gesamten Kreuzfahrt eine hervorragende Arbeit. Während des Essens legen wir in Cais da Lixa, einem etwa 9.000 Einwohner zählende Städtchen 30 Km südlich von Porto an. Hier werden wir über Nacht liegen.

Gleich nach dem Abendessen treffen wir uns wieder mit Sabine, Günter und den Eltern in der Lounge. Dort spielt heute Abend die portugiesische Band "Folk Five" portugiesische Musik. Sie spielen traditionelle Musik von den Azoren, Madeira und dem Festland. Sabine spendiert für alle noch eine Runde Sekt mit Mandellikör, was sehr lecker schmeckt. Leider ist die Musik so laut dass eine vernünftige Unterhaltung nicht möglich ist. Schade. Als dann noch der Hoteldirektor (?) erneut einige Lieder zum Besten gibt (hat er Tage vorher auch schon gemacht) ist der Abend gelaufen. Seine Lieder haben nichts mit der schönen portugiesischen Musik zu tun und nicht alle (auch wir) sind davon begeistert. Familie Lange verlässt frühzeitig die Lounge und auch wir gehen, nachdem ich mir noch einen Drambuie (4cl, 3€) geleistet habe, auf unsere Kabine.

Wetter : viel Sonne, 23 Grad  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

## **28.06.2022 -Dienstag - Fahrt von Cais da Lixa nach Porto Ausflug nach Guimarães**

### **wir sehen nichts !!!**

Als wir heute Morgen aus dem Kabinfenster schauen, trauen wir unseren Augen nicht. Dichter Nebel liegt teilweise über dem Fluss und an Land, ein gespenstischer Anblick. Mit der höhersteigenden Sonne löst sich der Nebel langsam auf. Der Morgen verläuft wie üblich und da für uns kein Ausflug ansteht, können wir uns in aller Ruhe fertig machen. Schon während des Frühstücks löst sich der Nebel langsam auf. Um 8 Uhr 45 verlassen bis auf 12 Personen alle Passagiere das Schiff. Sie gehen auf einen Ausflug nach Porto und zu einer Portweinverkostung und kommen erst in Porto wieder an Bord.

### **wir genießen die Ruhe an Bord**

Bei so wenig Leute an Bord haben wir keine Probleme auf dem Vordeck unseren Lieblingsplatz zu finden. Schon vom Liegeplatz aus können wir die Schleuse Crestuma sehen, die wir heute früh passieren werden. Sie ist mit 14 m Höhe die kleinste der 5 Schleusen die wir durchfahren haben. Von hier aus kann man am allerbesten die Landschaft während der Fahrt betrachten. Immer wieder kommt Adnan, der sehr freundliche pakistanische Barmann vorbei um sich nach unseren Getränkewünschen zu erkundigen. Er ist sehr bemüht, alle Gäste zufrieden zu stellen. Er bekommt von uns auch ein extra Trinkgeld.

### **Thema Trinkgeld**

Übrigens Trinkgeld. Am Ende der Reise bekommt man zusammen mit anderen Information einen Trinkgeldumschlag auf die Kabine gelegt. Man kann dann entweder in Bargeld das Trinkgeld für die gesamte Mannschaft in den Umschlag tun und in den Schlitz der dafür vorgesehene Trinkgeldbox gegenüber der Rezeption einwerfen. Oder man lässt das Trinkgeld zusätzlich auf die Bordrechnung setzen und zahlt dann alles zusammen am Ende der Reise z.B. bargeldlos and er Rezeption

### **die A-Rosa Alva verlässt Cais da Lixa Richtung Porto**

Kurz nachdem fast alle Gäste das Schiff verlassen haben und die Busse abgefahren sind verlässt die A-Rosa Alva den Kai. In gut 2 Stunden fahren wir jetzt nach Porto zurück. Wir passieren die Schleuse Crestuma ohne Wartezeit. Die Besiedelungen rechts und links des Flusses nimmt langsam immer mehr zu. Vereinzelt sehen wir jetzt sogar kleine Sandstrände am Fluss. Es herrscht noch viel Ruhe überall. Unser Schiff gleitet durch sehr ruhiges Wasser des Douro Richtung Porto und wir genießen die Stille an Bord. Dann tauchen auch schon die ersten Brücken von Porto am Horizont auf, die sich über den Douro spannen. So langsam rückt die Stadt immer näher. Als wir dann unter der Ponte do Freixo (Autobahnbrücke) hindurch fahren sind wir wieder in Porto zurück. Die Fahrt Richtung Innenstadt ist dann ein ganz tolles Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein sehen wir die beiden Städte Porto und Vila Nova de Gaia rechts und links des Flusses. Außerdem haben wir die Städte aus dieser Perspektive so noch nicht gesehen. Ein wunderschöner Anblick.

### **Überraschung bei der Ankunft in Porto**

Wir sind jetzt gespannt, was weiter passiert. Bei einigen Anbietern wird damit geworben, dass sie bis fast zur Mündung des Douro am Atlantik fahren und dann erst zum Liegeplatz in Porto zurückzukehren. Bei A-Rosa haben wir keine Information darüber gefunden. Aber A-Rosa überrascht uns. Die A-Rosa Alva fährt tatsächlich am Liegeplatz Cais de Gaia vorbei und steuert Richtung Atlantik. Unterwegs sehen wir nochmal die alte Straßenbahn parallel zu uns auf der Straße Richtung Küste fahren. Ca. 2 Km vor der Mündung wird dann der Fluss so flach, dass die A-Rosa Alva trotz ihres nur 1,30 m Tiefgangs umkehren muss. Wir sehen schon deutlich die Mündung des Douros mit den Leuchttürmen, die wir bei unserem Besuch mit der Straßenbahn entdeckt haben. Dann geht es zurück nach Cais de Gaia.

Dort legen wir direkt neben der Douro Serenity an, die u.a. für Nicko Tours fährt. Wie schon öfters liegen auch hier teilweise bis zu 3 Schiffe nebeneinander am Kai, da es nur wenig Liegeplätze für Kreuzfahrer gibt. Das bedeutet aber auch, dass man keinen freien Blick mehr aus der Kabine hat, sondern die Kabine auf dem anderen Schiff ist nur ca. 2 m entfernt. Im Augenblick haben wir von unserer Kabine aus noch freien Blick auf Porto.

### **Bummel in Vila Nova de Gaia**

Nach dem Anlegen unternehmen wir einen Spaziergang entlang des Douros auf der Vila Nova de Gaia-Seite. Wir kaufen noch einige Souvenirs und kehren nach einer Stunde wieder auf das Schiff zurück. Es war ein sehr schöner entspannter und sonniger Tag an Bord und in hier in Gaia.

### **Entspannung an Bord**

Als wir zum Mittagessen gehen, sehen wir, wie die ersten Teilnehmer des Tagesausflugs nach Porto auf das Schiff zurückkehren. Adnan, der nette Pakistani, besteht darauf Elkes Getränk persönlich vom Vordeck ein Deck tiefer ins Restaurant zu tragen. Er besitzt eine sehr natürliche Freundlichkeit, die uns immer wieder verblüfft und was auch viele andere Passagiere festgestellt haben. Wir essen, wie jeden Mittag, nur eine Kleinigkeit und lassen uns dann wieder auf dem Aussendeck vor der Lounge nieder. Heute Nachmittag findet noch ein Ausflug nach Guimarães statt. (ca. 60 Km nördlich von Porto) führt. Elke wird, weil sie seit gestern doch erhebliche Probleme mit ihrem Knie hat an dem Ausflug nicht teilnehmen. Wir konnten den Ausflug noch kurzfristig für sie stornieren. Ich genieße mit Elke noch eine Weile das Vordeck und mache mich dann für den Ausflug nach Guimarães fertig.

### **Ausflug nach Guimarães**

Um 14 Uhr 15 fahren wir mit ca. 40 Personen nach Guimarães. Nach 60 Min treffen wir dort ein und steigen direkt vor dem Palace Duques de Bragança aus. Nachdem Mario, unser Reiseleiter uns viel zur Entstehung von Portugal, die hier ihren Ausgang nahm, erzählt hat, umrunden wir den ehemaligen Herzogspalast (1422). Dieser wurde, nachdem er längere Zeit leer stand ab dem Beginn des 17. Jhdts. permanent als "Steinbruch" benutzt und zunehmend Steine entwendet, so dass der Palast eher einer Ruine geähnelt haben soll.

Erst 1807 wurde der verbliebene Teil in eine Kaserne umgewandelt. 1936 begann dann die

Restaurierung des verbliebenen Teils des Palastes die erst 1959 abgeschlossen wurde. Heute kann man am Gebäude gut erkennen, wie wenig von dem alten Palast übrig geblieben ist.

## **Palace Duques de Bragança / Igreja de São Miguel do Castelo / Castelo de Guimarães**

Wir bummeln weiter und kommen an der mittelalterlichen romanische Kirche "Igreja de São Miguel do Castelo" von 1218 vorbei. Die Längskirche besteht aus einem einzigen rechteckigen Kirchenschiff und Chor. Innen ist sie mit einfachen Granitwände ausgestattet. Alles ist sehr schlicht gehalten.

Ein Stück weiter stehen wir dann vor der imposanten Königsburg "Castelo de Guimarães" aus dem 10. Jhd. Die Burg wurde die offizielle königliche Residenz von 1139, als Portugal vom Königreich León unabhängig wurde, die Geburtsstunde von Portugal. Bummel durch die Altstadt

Leider reicht die Zeit unseres Ausflugs nicht für einen Rundgang durch die Gebäude. Anschließend bummeln mit Mario durch die Altstadt bis hinunter zum Anfang des Largo da República do Brasil. Hier endet die Altstadt. Nach vielen Erklärungen unterwegs haben wir jetzt 75 Minuten Zeit, um die Altstadt alleine zu erkunden. Ich bummel alle durch die Gassen der Altstadt, sehe mir eine Kirche von innen an, betrachte die alten Häuser und gönne mir zum Abschluß noch ein Eis. So richtig warm werde ich aber mit dieser Altstadt nicht, sie wirkt mir zu kühl. Es sind kaum Leute unterwegs, es fehlt das Gefühl welches wir in Porto beim Bummel durch z.B. Ribeira (Teil der Altstadt) hatten. Viele Häuser sehen schön aus, aber das war's.

## Rückfahrt nach Porto

Dann gehe ich zum vereinbarten Treffpunkt nahe der Kirche Igreja e Oratórios de Nossa Senhora da Consolação e Santos Passos. Um 17 Uhr 15 fahren wir wieder zurück nach Porto, wo wir gegen 18 Uhr 15 am Schiff ankommen. Als ich an Bord gehe, ist es an der Rezeption gerade relativ leer. Also verlange ich nach unserer Rechnung, die absolut korrekt ist und bitt den Mitarbeiter noch darum einen bestimmten Betrag als Trinkgeld für die Besatzung auf die Rechnung zu setzen. Das ist hier auch möglich, falls man z.B. nicht mehr genug Bargeld für den Trinkgeldbriefumschlag hat.

Interessanterweise gibt es einen extra Umschlag für die Kreuzfahrtdirektorin, was dieser, als wir sie darauf ansprechen sichtlich peinlich ist. Sie gehört doch zur Besatzung und da brauche es keinen extra Umschlag, erklärt Sie uns. Da sie aber wirklich mit viel Feingefühl und Ruhe ihre Arbeit sehr gut erledigt hat und immer und zu jeder Zeit ansprechbar war für alle Wünsche, Probleme u.ä. bekommt sie natürlich von uns trotzdem ein extra Trinkgeld.

## Abendessen

Ich genehmige mir mit Elke noch einen Drink auf dem Vordeck und um 18 Uhr gehen wir zum Abendessen. Das Buffet bietet wie jeden Abend immer wieder sehr leckere Sachen. Auch heute nehmen wir wie fast immer die portugiesische Spezialität der Speisekarte und werden nicht enttäuscht. Natürlich darf ein Dessert auch heute nicht fehlen.

## Abschied von Sabine, Günter und den Eltern von Sabine

Später treffen wir uns nochmals mit Sabine, Günter und den Eltern von Sabine in der Lounge und es wird ein sehr lustiger, netter und sehr langer Abend bei dem auch das eine oder andere alkoholische Getränk nicht fehlen darf. Leider nervt der Klavierspieler durch seinen lauten Gesang doch deutlich bei den Unterhaltungen. Es ist schon nach Mitternacht und wir sind schon die letzten Gäste, als wir dann alle feststellen, dass es jetzt Zeit ist wenigstens noch ein paar Stunden zu schlafen. Wir werden ja erst gegen 9 Uhr abgeholt, aber Sabine und Günter schon eine Stunde früher.

Adnan, der Barmann hat damit keine Probleme dass wir noch hier sind, die Bar ist offiziell bis 01 Uhr geöffnet. Es folgt eine sehr herzliche Verabschiedung, da wir nicht genau wissen, ob wir uns morgen früh nochmal wiedersehen. Wir packen noch schnell einige Sachen in die Koffer und es wird schließlich 01 Uhr 20 bis wir ziemlich kaputt in die Betten krabbeln. Gute Nacht !!!

Wetter : viel Sonne, bis 27 Grad  
Unterkunft : A-Rosa Alva VP

## **29.06.2022 – Mittwoch - Flug von Porto nach Berlin**

### **der letzte Tag bricht an**

Erbarmungslos klingelt um 5 Uhr unser Wecker. Wir machen uns fertig und packen alle Reste in unsere beiden Koffer. Um 7 Uhr 20 gehen wir zum letzten Frühstück und lassen uns Zeit. Wir werden erst gegen 9 Uhr abgeholt. Im Restaurant verabschieden wir uns noch einmal von Sabine und Günter im Restaurant und kurz darauf auch am Autobus. Zurück auf der Kabine sehen wir uns nochmal nach vergessenen Sachen um und leeren den großen Safe.

### **wir gehen von Bord**

Die letzten Minuten verbringen wir auf der Kabine mit Blick auf Porto. Zum Glück hat sich gestern Abend kein weiterer Flusskreuzfahrer neben uns gelegt und wir haben freien Blick auf die Altstadt. Was für ein schöner Abschiedsblick. Um 8 Uhr 45 verlassen wir die Kabine und geben unsere Bordkarten an der Rezeption ab. Wir müssen noch einmal über die Douro Serenity auf das dortige Sonnendeck klettern, um von dort die Gangway zum Kai zu erreichen. Der Bus wartet schon und pünktlich um 9 Uhr fahren wir Richtung Flughafen los. Nach 30 Min sind wir schon am Terminal

### **am Flughafen**

Die uns begleitende Reiseleiterin kommt noch mit bis zum Check-In, um zu sehen, ob alles glatt läuft. Das Check-In verläuft recht zügig und wir bekommen sogar die gebuchten Sitzplätze. Der Mann am Check-In erkundigt sich sogar, als er Elkes Stock sieht, ob sie vielleicht in Porto und in Zürich Hilfe auf dem Weg zum Flugzeug braucht. Soweit ist es zum Glück noch nicht. Auch die anschließende Sicherheitskontrolle verläuft recht schnell, dann aber klemmt das Band auf dem gerade unsere Sachen aus dem Röntgengerät herauskommen. Letztendlich stellt sich heraus, dass eine Schutzmaske sich in der Mechanik verklemmt hat. Kurz darauf läuft alles wieder glatt.

Gleich hinter der Sicherheitskontrolle treffen wir erneut auf Sabine und Günter, die auf ihre (Sabines) Eltern warten. Wir quatschen noch eine Weile miteinander. Dann besorgen wir uns noch 2 Sandwiches für den Rückflug. Sabine und Günter haben inzwischen ihre Eltern am richtigen Gate abgeliefert. Ihr Flug wurde inzwischen auch schon aufgerufen.

## Flug nach Zürich

Unser Gate ist noch nicht bekannt und so suchen wir uns einen freien Platz und warten. Dann kommt die Info über unser Gate und genau da sitzen wir schon, das ist ja toll. Ich erkundige mich gleich mal beim Bodenpersonal, ob Elke wegen der immer stärker werdenden Gehbehinderung (man sieht ja den Stock) mit dem Pre-Boarding schon an Bord gehen kann. Selbstverständlich ist die Antwort.

So kann sie in ihrem Tempo und ohne viel "Gewusel" um sich herum zum Flieger gehen. Das klappt dann beim Boarding auch sehr gut. Um 13 Uhr starten wir in Porto und erleben einen ruhigen Flug (A320neo) mit einer kleinen Wasserflasche und Schokolade von Swiss. Auf diesem Flug gibt es übriges kein Maskenpflicht, wir tragen trotzdem eine Maske. Viele Mitreisende aber nicht. Unterwegs genießen wir unser Sandwich und landen um 16 Uhr nach 2 Stunden in Zürich.

## letzte Etappe nach Berlin

Der Weg zum neuen Abflug-Gate ist sehr, sehr lang. Unterwegs treffen wir noch ein Berliner Ehepaar, die mit uns zurück nach Berlin fliegen werden. Das stellt sich letztendlich als Glücksfall heraus. Die Beiden haben sich schon ihre Knie operieren lassen und können Elke gute Tipps und vor allen Dingen einen aus ihrer Sicht sehr guten Orthopäden nennen, zu dem sie seit den OP's vollstes Vertrauen haben. Wir werden in Berlin dann auch einen Termin bei diesem Arzt bekommen. Ein weiterer Orthopäde, den ich inzwischen aufsuchen musste, hat mir dann die offensichtlich gute Qualifikation des empfohlenen Orthopäden bestätigt.

Aber zurück zum Flughafen Zürich. Am Abflug-Gate nach Berlin angekommen müssen wir feststellen, dass für sehr viele Menschen nur sehr wenige Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Das ist eine schwache Leistung. Von hier aus fahren wir später mit einem Bus zum Flugzeug. Um 17 Uhr 45 starten unser A220-300 zur letzten Etappe von Zürich nach Berlin. Auf diesem Flug herrscht wieder Maskenpflicht. Der Flug verläuft ähnlich wieder der von Porto und nach 1 Std. 08 Min. landen wir um 18 Uhr 53 am BER.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer	Km	Typ
<b>Abflug</b>	Porto	LX2067	8CD	13:00	02:00	1530	A321
<b>Ankunft</b>	Zürich			16:00			
<b>Abflug</b>	Zürich	LX 982	15AC	17:45	01:08	670	A320
<b>Ankunft</b>	Berlin-BER			18:53			

Auch hier ist der Weg ziemlich weit bis zur Gepäckausgabe. Nach ca. 15 Min erscheint einer unserer beiden Koffer als allererster auf dem Band. Premiere. Kurz darauf kommt auch der 2. Koffer angefahren. Toll. Mit dem Koffertrolley machen wir uns auf den Weg ins Parkhaus 3, wo unser Auto seit 12 Tagen auf unsere Rückkehr wartet. Alles wird verstaut



und 45 Min später sind wir fast wieder zu Hause. Wir stoppen aber noch kurz an unserer Lieblings Currywurstbude für ein kurzes Abendessen. 2 Currywürste, 1 Portion Pommes und eine extra Curryboulette, einfach nur lecker. Dann sind es nur noch wenige Minuten bis wir zuhause sind. Ein wunderschöner Urlaub ist zu Ende.